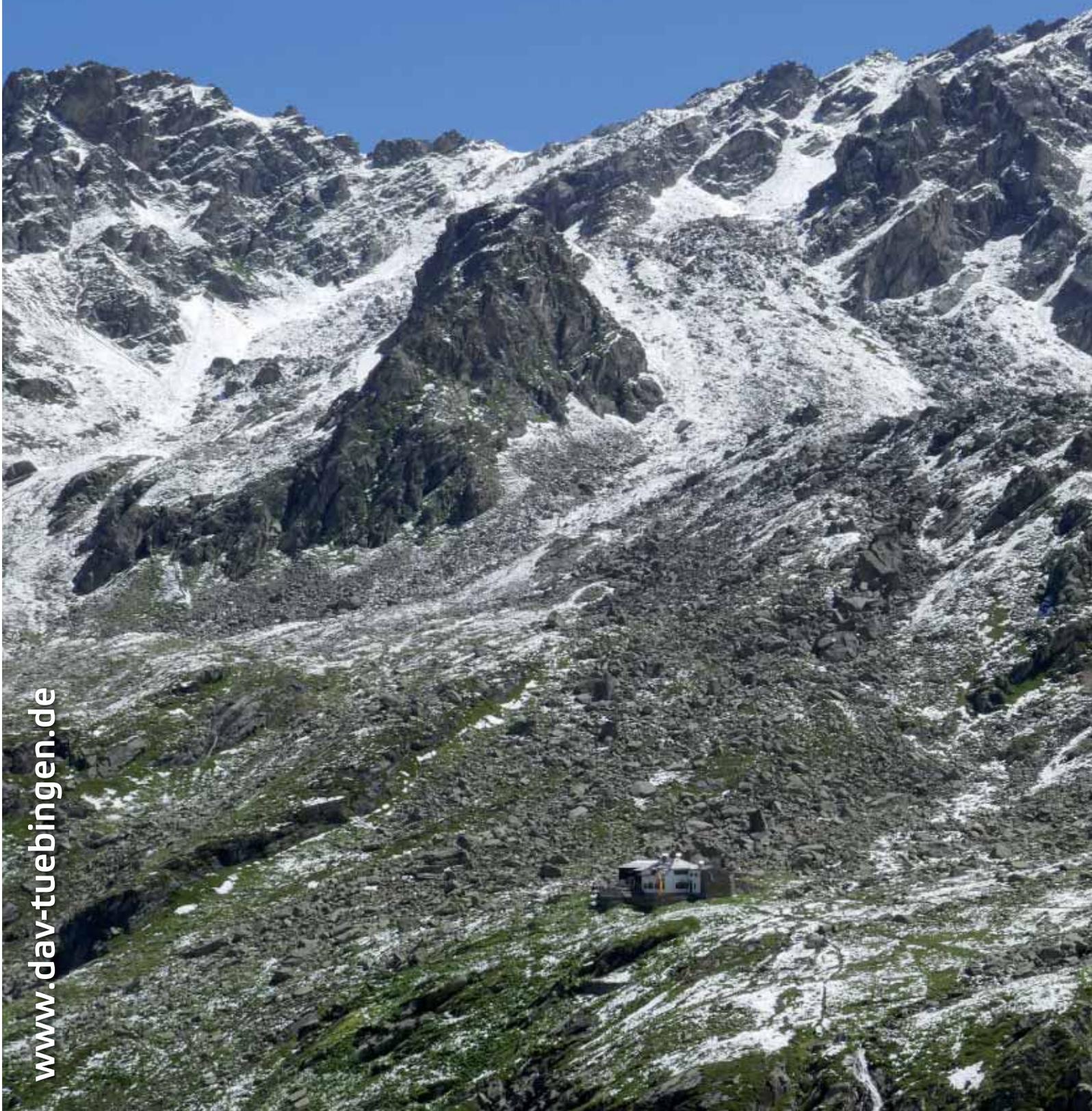


126. Jahrgang
Heft 2
Juni 2017

Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins



unterwegs



www.dav-tuebingen.de

LB≡BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung

Vertrauen ist einfach.



www.ksk-tuebingen.de

Wenn man Finanzpartner hat,
auf die man sich
immer verlassen kann.

Sprechen Sie mit uns.



Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse
Tübingen

Unsere Tübinger Hütte



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

vor 111 Jahren hat die Sektion Tübingen beschlossen, im Garneratal eine alpine Schutzhütte zu bauen. Damit sollte bei der alpinen Erschließung des Montafon eine Lücke zwischen dem Gargeltal und dem Vermunttal geschlossen werden. Die 1908 eingeweihte Tübinger Hütte erlebte schon 1909 mit dem Besuch des Bergsteigerpioniers Karl Blodig und des Alpinmalers Edward Compton einen ersten Höhepunkt an alpinen Aktivitäten und öffentlicher Beachtung. Die beiden Bergkameraden erkundeten von der Tübinger Hütte aus die Bergwelt des Garneratales – auch mit einigen Erstbesteigungen – und schilderten ihre Erlebnisse in einem bebilderten Bericht, der auch heute noch sehr lesenswert ist. Von da an hat die Tübinger Hütte ihre Rolle als wichtiger alpiner Stützpunkt im Montafon und in der Silvretta übernommen.

Ab den 70er-Jahren zeigte sich durch gestiegene Besucherzahlen und gewachsene Anforderungen an Unterkünfte und Sanitäreinrichtungen ein Erweiterungsbedarf, der zwischen 1978 und 1981 realisiert wurde. Seither haben sich die Erwartungen der Besucher in 36 Jahren weiterentwickelt. Es geht jetzt darum, unsere Hütte auf diese Veränderungen einzustellen. In der Sektion wird seit einiger Zeit überlegt, mit welchem Konzept dies geschehen soll. Nach eingehenden Beratungen haben sich folgende Kernziele für die Sanierung herauskristallisiert:

- Der Charakter als alpine Berghütte soll erhalten bleiben, wir wollen kein Berghotel.
- Das besondere urige Flair der Tübinger Hütte als Ruheinsel in der Silvretta soll erhalten werden. Entsprechend dem letztjährigen Jubiläumsmotto „Menschen und Berge begegnen sich“ soll die Hütte der Ort für diese Begegnungen sein.
- Die Tübinger Hütte ist der Stützpunkt der Sektion für alpine sportliche Betätigungen. Die Attraktivität der Hütte und das Marketing sollen verbessert werden, um die Besucherzahlen zu erhöhen.
- Die Natur- und Umweltverträglichkeit sollen verbessert werden. Das Umweltgütesiegel wird angestrebt.

Um diese Ziele zu erreichen, sind z.B. folgende konkrete Maßnahmen geplant:

Neugestaltung des Eingangsbereichs für eine bessere Empfangssituation, Umbau und Vergrößerung der Trockenräume, Einbau eines Gruppenraums für die sektions-eigenen Gruppen und zur Auslastung unter der Woche, z.B. für Schulen und für Unternehmen für BGM-Projekte, Neugestaltung des Gastraums bei Erhalt der traditionellen Einrichtung, Neugestaltung und Neuorganisation der Küche, verbunden mit einem attraktiven Angebot an Speisen und Getränken, entsprechend dem DAV-Programm „So schmecken die Berge“, Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Bausubstanz und die Erfüllung baurechtlicher und umweltmäßiger Auflagen, moderne Regelungstechnik für die Energienutzung der Wasserkraftanlage, Komplett-sanierung der Waschräume, Duschen und WCs und...und...und.

Die gesamten Baukosten für Tübingens höchste Baustelle sind unter den alpinen Bedingungen bis 2019 mit ca. 1 Million Euro kalkuliert. Die Finanzierung inkl. einiger Zuschüsse ist gesichert. Trotzdem bleibt das Projekt für die Sektion ein dicker Brocken. Um die Zukunft unserer Tübinger Hütte zu sichern, müssen wir das Sanierungsprojekt aber jetzt realisieren. Ich danke allen Ehrenamtlichen im Planungsteam für die engagierte und kreative Zusammenarbeit und allen Helfern, die schon im Vorfeld kräftig mit angepackt haben. Wir freuen uns über jede weitere Unterstützung durch Spenden oder Muskelkraft.

Euer Hans Reibold, 1. Vorsitzender

Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins 126. Jg., Heft 2/2017

Herausgeber: Sektion Tübingen,
1. Vorsitzender: Hans Reibold
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Walter Müller

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen
Anschrift (Herausgeber und Redaktion)
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295
Geschäftsführer: Matthias Kohlenberger
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Frey
E-Mail: info@dav-tuebingen.de
Internet: www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr
Sa 11:30 – 13:00 Uhr
Bibliothek Do 17:00 – 19:00 Uhr

Vereinsheim: Krumme Brücke
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen
Stammtisch: Mi (ungerade Woche) 20:30 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52
BIC: SOLADES1TUB

Redaktion/Layout/Druck:

Redaktionsteam:
redaktion@dav-tuebingen.de
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich,
Heft 3/2017 erscheint im September 2017
Redaktionsschluss für Heft 3/2017:
30.06.2017
Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitglieds-
beitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenommen. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Nachrichten und alle darin enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Die Tübinger Hütte im Garneratal
nach Wettersturz im Juli 2016
Foto: Hans Reibold







Tourenberichte

Skitouren-Opening am Lukmanierpass	4
Auf dem Zauberberg – Der Thomas-Mann-Weg	6
BG Hechingen startet in die Bergsaison	16
Auf den Brettern im Allgäu – BG Hechingen Jugend	17
Rodelausfahrt im Allgäu – BG Hechingen Jugend	17
Die Hechinger Kindergruppe „Grashüpfer“ im Jahr 2016	18
„Lang – Laufen“ der BG Hechingen im Ammergebirge	19
Den Härtesten macht auch das kalte Wetter nichts – Die JuMa Hechingen im Fels	20
Genussskitour im Hochschwarzwald	21
Selun, Frümselscharte, Brisi ... ziemlich nach meinem Geschmack	30
Geheimtipp Teneriffa „Masca-Extrem“	36
Spurensuche bei 30 Stunden Schneefall	38
„Schrauben statt fahren“ – Schrauberkurs statt Biketreff	39

Interessantes aus Verein und Geschäftsstelle

Tübingens höchste Baustelle – Umbau Tübinger Hütte	9
Mit Bus und Bahn in die Berge	12
Suchbild Eugen Albrecht	13
DAV Landesverband erhält Anerkennung als Naturschutzvereinigung	22
Regiocup Klettern 2017	23
Die Jubilare der Sektion 2017	24
Alpenrosenfahrt zur Tübinger Hütte	25
Horizont erweitern ... im Ehrenamt bei der Sektion Tübingen	26
Jubilarehrung 2016	28
Geburtstage im 3. Quartal 2017	29
„unterwegs“ im Interview – ROX, die neue Boulder- und Kletterhalle im Gäu	33
„querbeet“ – Infos aus dem Referat Natur und Umwelt	40

Skitouren-Opening am Lukmanierpass

Von Spurmaschinen und einheizenden Hauskaffee-Schlucken...



Ein bunter Tübinger DAV-Haufen hat sich am ersten Januarwochenende zum Skitouren-Opening am Lukmanierpass zusammengefunden. In zwei Bussen haben sich 16 entschlossene Skitourengeher auf die Reise nach Curaglia (1.284 m) zum Hotel Cuntera gemacht.

Am Ankestag wurden nach Zimmerbezug und Begrüßungsrunde drei Gruppen gebildet, welche bei recht ungemütlichem Schneegestöber den Hausberg erklimmen sollten. Der Piz Pazzola (2.558 m) war das eigentliche Ziel, aber das Wetter war zu eisig. An der Alpe Pazzola (1.863 m) hat bei den meisten der kalte Wind schon alle Wege in die Jacken-Schlupflöcher gefunden. Selbst unserer Spurmaschine,

welcher es beim Spuren im Aufstieg nicht hoch und weit genug gehen konnte, war das gesteckte Höhenmeterziel zweitrangig geworden, und so sehnte nicht nur sie sich nach einem warmen Stübchen – statt nach einem unterkühlten „Piz“.

Der zweite Tag versprach aber laut Wettervorhersage die verdiente Entlohnung für den eisigen Auftakt. Nachdem die drei Skiopening-Guides Karl, Günter und Eddi Lawinen- und Schneeverhältnisse überprüft hatten, stand am Sonnenstrahl-Freitag eine Traumtour zur Maighelshütte (2.248 m) auf dem Skitourenplan. In Tschamut (1.838 m) gestartet, vorbei am Oberalppass mit sehnsüchtigem Blick auf den Pazolastock (2.740 m) und den

Piz Giuv (3.096 m), wurden bereits nach ersten Aufstiegsmetern Lawinenkenntnisse aus dem Theorie-Vorabend angewendet. „Durchquert man Passagen mit steilem Gelände (>30°) bzw. Felsen und Neuschnee (>20 cm) muss zwischen den Tourenden ein Abstand von mindestens 10 m liegen“, hat Günter den Skitour-Neulingen am Vorabend eingetrichtert. Weitere Theorieansätze wurden heute praktisch durchgeführt: Kick- oder Spitzkehren sahen zwar nicht bei jedem so schwungvoll aus wie bei unseren Guides, doch glücklicherweise war das Gelände eher hügelig und nicht steil, so dass entlang des Vorderrheintals nur die hochgeklappten Steighilfen, das Bogentreten und Bogengehen ausreichend für den Aufstieg waren, um die 900 Hm zur Maighelshütte zu überwinden. Während die einen, oben angekommen, mit Schweizer Rösti oder Brotzeit verköstigt wurden, stillten andere ihren Gipfelhunger durch einen High-Speed-Aufstieg zum Piz Cavradi (2.612 m), welcher aus Zeitmangel leider nur aus nächster Entfernung bewundert und nicht begangen werden konnte.

Am nächsten Tag erlebten wir eine etwas andere „Alp-Traum-Tour“, denn es ging auf Oberalp-Pisten etwas stürmisch zu. Das eigentliche Ziel, der Pazolastock, sollte nach kurzer



Oberalppass-Bahnfahrt zunächst aus der Ferne und dann aus der Nähe bewundert werden. Allerdings erforderten mangelnder Schnee und stürmische Böen spontane Tourenanpassungen. So gab es am Ende nur den Gondelgipfel zu bestaunen und den Talskiweg zu genießen. Aber auch diese Schlechtwettererfahrung war am Nachmittag bereits vergessen. Die Tübinger Tourentruppe genoss dank gemeinsamer Apfelmustrunden, einheizenden Hauskaffeeschlucken oder erholsamen Yogastunden die Geselligkeit in der Unterkunft genauso wie die Einsamkeit in den Bergen. Auch am gemütlichen Abendtisch sind die Tourenfreunde zusammen gerückt und einander näher gekommen. Vegetarier wurden entlarvt, Klettererfahrungen geteilt und Alpenhochzeitsreisesgeschichten bewundert. Für Theorie war da noch wenig Platz. Das musste auf spätere Abendstunden verschoben werden, zu denen aber nicht nur erschöpfte Teilnehmer, sondern auch lebensjunge Laptops lieber auf „Off-Modus“ schalteten; die Lawinenkunde ließ sich freilich am Sonntag ohnehin viel besser im Gelände erklären. Es standen eine LVS-Verschüttung und -Suche auf dem Folgetagprogramm.

Unter dem letzten sonnengespickten Sonntagstourenhimmel wurde das Indoor-Theorietraining draußen vertieft. Eine frische Schneehaube gab dem wiederholten Aufstieg am Haus-



berg trotzdem das ge- und beliebte „Erstbegeher-Feeling“. Brücken überquert und leichte Anstiege erklommen, wurden Rucksäcke verschüttet, gesucht und gefunden. Alle lernwilligen Teilnehmer haben es im kritischen 15-min-Zeitfenster geschafft, und kein Rucksack musste verschollen bleiben. Und so stiegen wir alle am Sonntag gegen 15 Uhr froh und glücklich in den Heimkehrerbus – mit guter Gesundheit im Körper und unvergesslichen Kontakten im Geist.

*Text: Stefanie Jaensch/
Bilder: Christian Beckel*

Maler | Raumausstatter | Lackierer



REUTTER

Sindelfinger Straße 27/1
72070 Tübingen
Telefon 07071/42200
info@Maler-Reutter.de



Auf dem Zauberberg

Der Thomas-Mann-Weg
von Davos auf die Schatzalp



Beim Lesen von *unterwegs* fällt sofort die Vielfalt an Interessen auf, die die DAV-Mitglieder verbindet: Sport, Umweltschutz, geschichtliche Entwicklung des Alpinismus – die Liebe zu den Bergen in all ihren Formen. Hier soll es um einen Aspekt gehen, der nicht ganz so häufig angesprochen wird, der aber eng mit der historischen Entwicklung des Alpenraums verknüpft ist: die Berge in der Literaturgeschichte. Dass es sich dabei nicht um trockene Materie, sondern um eine höchst lebendige Verbindung handelt, konnte ich bei

einer kleinen Wandertour auf dem Thomas-Mann-Weg im März 2016 erleben. Schon vor einigen Jahren war ich durch einen Zeitungsartikel auf eine Gegend aufmerksam geworden, die für das Thema Berge und Literatur eine Schlüsselrolle spielt: Die Umgebung von Davos im Schweizer Kanton Graubünden, die für Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ von 1924 die Vorlage bildete. Das Buch erzählt die Geschichte des jungen Hans Castorp, der einen Verwandten in einer Kurklinik besucht und von der Umgebung und ihren Bewohnern dermaßen

in Bann gezogen wird, dass er Davos für sieben Jahre nicht wieder verlässt. Die Beschreibungen im Roman geben dabei exakt oder in leichter Abwandlung Orte wieder, die Mann gemeinsam mit seiner Frau Katia, die sich hier 1912 zur Kur aufhielt, selbst besucht hat. Das Grandiose ist: Eines der Sanatorien, die im Buch vorkommen, ist bis heute als Hotel erhalten, die Schatzalp. Das Haus entstammt einer Zeit vor der Entdeckung des Penicillins, als die einzige Hoffnung auf die Heilung bestimmter Lungenkrankheiten ein langer Aufenthalt in der reinen Luft der Berge war. Seit 2006 existiert der Thomas-Mann-Weg, der von Davos Platz zu der auf 1.900 m unterhalb des Strelapasses gelegenen Schatzalp führt. Es handelt sich dabei um einen recht einfachen Wanderweg, der keine Schwierigkeiten, aber herrliche Ausblicke und ein lohnendes Ziel verspricht. Neugierig geworden machte ich mich Ende März über Zürich und Landquart mit dem Zug auf nach Davos, wobei schon das letzte Wegstück mit der altertümlich wirkenden Rhätischen Bahn aufgrund der Fahrt in Serpentina ein Vergnügen darstellte. Mit Thomas Manns Worten: „Großartige Fernblicke in





worden wäre, also kehrte ich über die Strelaalp zum ehemaligen Sanatorium zurück. Insgesamt war ich verblüfft, wie gut die Winterwanderwege betreut und beschildert sind, und ich bereute es etwas, keinen längeren Aufenthalt vorgesehen zu haben.



die heilig-phantasmagorisch sich türmende Gipfelwelt des Hochgebirges, in das man hinan- und hineinstrebte, eröffneten sich und gingen dem ehrfürchtigen Auge durch Pfadbiegungen wieder verloren“. Im Gepäck hatte ich neben dem Roman selbst das Buch „Zauberberg-Wanderung“ von Marianne Rott, das interessante Informationen zur Entstehung des „Zauberbergs“ gibt und bestimmte Plätze vor Ort den Beschreibungen im Buch zuordnet. Zwar enthält es auch einige Übersichtspläne, aber da diese nicht sehr präzise sind, war ich froh, eine Wanderkarte dabei zu haben. Der Thomas-Mann-Weg beginnt am Waldhotel Davos, in dem im Roman die Hauptfigur wohnt (es heißt dort Sanatorium Berghof), heute aber – im Gegensatz zur Schatzalp – komplett modernisiert ist. Von hier aus führt der relativ sparsam beschilderte Weg, der hier und da mit Passagen aus dem „Zauberberg“ auf Infotafeln versehen ist, im Zickzack bergan. Je höher ich kam, desto mehr Schnee lag, was mich daran hinderte, den von Rott vorgeschlagenen Abstecher zu Hans Castorps Lieblingsplatz, den er im Buch zum Träumen und Philosophieren nutzt, zu besuchen – die Abzweigung war schlicht nicht zu erkennen. Nach etwa 1,5 Stunden war ich am Thomas-Mann-Platz im Alpinum, dem botanischen Garten oberhalb der Schatzalp, der die Endstation des Wanderpfades bildet. Im Sommer blühen hier blaue Blumen, die im Roman ein wichtiges Symbol darstellen und auch an das Idealbild der Romantik erinnern – ich bewunderte lediglich eine perfekte Schneedecke.

Im Haus selbst, das wirklich ein architektonisches Juwel der Jahre um 1900 ist, konnte ich dem Lebensgefühl dieser Zeit nachspüren. Vom antiken Aufzug über Stühle, Betten und Kommoden bis hin zu Uhren in allen Gängen, die die Kurgäste an ihren straffen Zeitplan erinnerten, ist alles erhalten. Die Tatsache, dass für viele Tuberkulosepatienten der Aufenthalt in solchen Kliniken nicht heilsam war und ein trauriges Ende nahm, stimmte allerdings nachdenklich. Im Untergeschoss findet sich eine winzige Ausstellung zur Geschichte des Hauses, der sich Informationen über den Alltag im Bergsanatorium um 1900 entnehmen lassen – die Kranken verbrachten beispielsweise täglich insgesamt 5¾ Stunden auf dem überdachten Balkon, in der sogenannten „Liegekur“.

Leider sind die Preise für Kost und Logis auf der Schatzalp von heute dem hohen Schweizer Preisniveau entsprechend, so dass sich ein längerer Aufenthalt verbat. Aber es reichte aus, um die Luft der Jahrhundertwende zu schnuppern und einigen Spuren, die die umgebende Gebirgswelt im Roman hinterlassen hat, nachzugehen. Am nächsten Tag erwachte ich mit einem Blick auf das gegenüberliegende Jakobshorn, rechts davon ragten im Morgenlicht das Leidbachhorn und das Älplhorn sowie im Vordergrund das Rinerhorn auf. Ich machte noch den „Wasserfall-Rundgang“, der allerdings enttäuschend schnell bewältigt war, weswegen ich noch einige Zeit lang dem Wanderweg in Richtung Strelapass folgte. Diesen erreichte ich nicht mehr, da es sonst für eine Rückfahrt nach Tübingen zu spät ge-

Von der Schatzalp heißt es im „Zauberberg“ etwas makaber: „Am allerhöchsten liegt das Sanatorium Schatzalp dort drüben, man kann es nicht sehen. Die müssen im Winter ihre Leichen per Bobschlitten herunter befördern, weil dann die Wege nicht fahrbar sind“. Die besagte Bobbahn existiert – zu erfreulicheren Zwecken – tatsächlich noch, neben einer damals noch nicht vorhandenen Standseilbahn. Für den Abstieg machte ich mich aber lieber zu Fuß zurück auf den Weg nach Davos Platz, von wo aus ich über Landquart und Zürich wieder Tübingen erreichte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Thomas-Mann-Weg kulturgeschichtlich und literarisch Interessierten Reizvolles bietet und aufgrund vieler Ausblicke auf die umliegende Bergwelt auch landschaftlich ein Genuss ist. Der ambitionierte Wanderer allerdings wird wohl erst auf den Wegen, die von der Schatzalp aus in höhere Regionen führen, glücklich.

Text und Bilder: Alexa Rickert

Literatur

3309 T Arosa – Davos. Offizielle Karte der Schweizer Wanderwege. 1:33 333, swisstopo, Wabern 2013.

Thomas Mann, Der Zauberberg, z.B. 18. Auflage, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2007.

Marianne Rott, Zauberberg-Wanderung. Vom Waldhotel Davos zum Thomas-Mann-Platz auf der Schatzalp. Literarische Stationen auf dem Thomas-Mann-Weg, Königshausen & Neumann, Würzburg 2009.

Unda Hörner, Hoch oben in der guten Luft. Die literarische Bohème in Davos, Ebersbach & Simon, Berlin 2010.

Unser **komplettes Leistungsprogramm** geht von der **individuellen Planung** bis hin zur **schlüsselfertigen Umsetzung**

- ökologischer Holzhausbau / Dachaufstockung
- denkmalgerechte Altbausanierung
- Meisterbetrieb für Dachdecker- / Spenglerarbeiten
- Flachdachsanie rung

**FRIEDRICH
SCHMID**
H O L Z B A U

Holzbau
Friedrich Schmid
Handwerkerpark 15
72070 Tübingen

www.friedrich-schmid-holzbau.de
Telefon: +49 (0)7071 4077-0



Tübingen

Reutlingerstr. 11
Tel. 07071/913961
Fax 07071/913962

info@maler-allramseder.de
www.maler-allramseder.de

Wir die
**Maler
Stuckateure
Lackierer ...**

*Meister
fachbetrieb!*

Lichtenstein

Daimlerstr. 8
Tel. 07129/92830
Fax 07129/928322

Ihr Profi für:

Malerarbeiten / Stuckateurarbeiten
Lackierarbeiten / Wärmeschutz
Schimmelsanierung
Trockenausbau
Fassadensanierung
Innen- und Außenputz
Raumdesign / Bautrocknung



Entdecken Sie Neues!

Mit unseren Premium Reiserädern,
E-Bikes, MTBs und E-MTBs.
Für ein ausgiebiges Kennenlernen
vermieten wir ausgewählte Testräder.

fahrradLaden

AM HAAGTOR

Mo, Di, Do, Fr 9:30 - 19:00
Sa 9:30 - 16:00 | Mi geschlossen
Haaggasse 43 | 72070 Tübingen
Telefon 07071 / 232 44
info@fahrradladen-tuebingen.de
www.fahrradladen-tuebingen.de

RIESE & MÜLLER
Erlebnis-Store



PATRIA



terrain



vsf fahrradmanufaktur

HAIBIKE



In den kommenden drei Jahren wird unsere Sektion Tübingen als Bauherr (oder besser: Sanierungsherr) die Sanierung der Tübinger Hütte betreuen. Ohne unsere Freunde vor Ort wäre das allerdings kaum machbar. Auch unsere ehrenamtlichen Helfer sind von großer Bedeutung.

„unterwegs“ hat mit dem Sanierungsteam über die bereits umgesetzten Maßnahmen in 2016 und den aktuellen Stand der Planung gesprochen.

Vision Tübinger Hütte

Die Tübinger Hütte ist unser Vereinsstandort für alpine sportliche Betätigung und bietet abseits vom alpinen Trubel das perfekte Umfeld für Ruhe und Erholung für Mitglieder und Nichtmitglieder.



Wir dürfen also wieder! Nach den Großprojekten „Sanierung Haus Matschwitz“ und „BauKletter- und Boulderzentrum B12“ steht nun das Projekt „Tübingens höchste Baustelle“ an. Unser ältestes Haus bedarf über 25 Jahre nach Einweihung des Erweiterungsbaus einer Sanierung. Hierbei geht es neben der Umsetzung behördlicher Auflagen (z.B. Brandschutz und Hygiene) auch um die allgemeine Aufwertung als attraktive Alpenvereinshütte. Von Anfang an stand fest: „Wir müssen uns das Gesamtprojekt anschauen und dementsprechend planen. Wir können nicht nur einzelne Maßnahmen betrachten und diese losgelöst umsetzen“, so Dirk Anhorn, ehrenamtlicher Unterstützer des Sanierungsteams rund um unseren letztjährig gewählten Hüttenreferent Winfried Epple. Neben Dirk und Winfried sind Hans Reibold (1. Vorsitzender) und Geschäftsführer Matthias Kohlenberger tief in das Projekt mit eingebunden. Das neu zusammengewürfelte Sanierungsteam durfte in der vergangenen Saison bereits testen wie gut es zusammenarbeitet.

„Sehr positiv zu beurteilen ist die hauptamtliche Unterstützung durch Matthias. Da ist einfach jemand, der die Fäden in der Hand hält und für Handwerker, Fachplaner, Architekt und Pächter jederzeit erreichbar ist“, so Hans Reibold. Neben der Organisation von Baubesprechungen, Abstimmungstelefonaten, Unterstützung bei Behördengängen, fühlt sich Matthias u.a. dafür zuständig, die Ehrenamtlichen durch gut aufbereitete Informationen und eine gute Organisation zu entlasten.

„Man hat nicht so oft die Möglichkeit bei einer Baustelle über 2.200 Meter mitzuwirken“, begeistert sich Hüttenreferent Winfried Epple für seine Feuerprobe in der Sektion.

Dass Bauen im Bestand immer spannend ist, weiß auch Dirk schon aus seiner beruflichen Erfahrung als Projektsteuerer: „Bei einer 1908 erbauten Hütte ist das natürlich noch mal spannender.“

„Wir sind sehr zufrieden mit Ernst!“, berichtet Hans. Ernst Pfeifer, unser Architekt, unterstützt unsere Sektion mit hoher Motivation und vollem Ein-

satz. Er kommt direkt aus Gaschurn, kennt die Hütte seitdem er sechs Jahre alt ist und hat schon unsere ehemalige Hüttenwirtin Luisa Tallafuß auf der Hütte unterstützt. Auch seine bisherige Erfahrung bei der Sanierung von über 15 Berghütten spricht für ihn. Vom Hauptverband in München wird er immer wieder empfohlen.

Das Gesamtkonzept

Die nun folgenden Maßnahmen zielen insbesondere darauf ab,

- die Bausubstanz langfristig zu erhalten,
- die vorhandene Energie durch die eigene Wasserkraftanlage mit modifizierter, neuer Regelungstechnik gezielter zu nutzen,
- ein angenehmes Raumklima zu schaffen.

Neben der Aufwertung der Hütte in einigen Bereichen und der Anpassung an bestimmte heute zu erfüllende Standards ist es dem Sanierungsteam sehr wichtig, den ursprünglichen Charakter der Hütte aufrecht zu erhalten bzw. teilweise noch stärker auszubauen.



Das Jahr 2016

In der vergangenen Saison stand v.a. der Wiederaufbau der Personalzimmer im Altbau auf dem Bauplan. Während der Bauarbeiten durften die Beteiligten erfahren, wie sehr sich Holz in über einhundert Jahren bewegt. Das stellte die Zimmerleute der Fa. Holzbau Friedrich Schmid aus Tübingen vor spannende Herausforderungen, die sie aber in über drei Wochen Arbeit direkt vor Ort professionell meisterten.

Im Bereich Sanitär und Elektro arbeitete die Sektion mit zwei Handwerksbetrieben aus dem Montafon zusammen. „Wir haben hier also eine gute Kombination geschaffen, österreichisches und deutsches Handwerk auf unserer Tübinger Hütte sinnvoll zu vereinen“, erklärt Winfried Epple. Die drei unterschiedlichen Parteien arbeiteten Hand in Hand auf der Hütte, das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen und findet die volle Zustimmung des Personals.

„Außerdem konnten wir sehr viel ‚Kruschd‘ abtransportieren. Insgesamt ist dabei über eine Tonne Schrott zusammengekommen“, berichtet Matthias von den Maßnahmen in 2016. Anders als bei der Entrümpelung von Häusern steht der Container bei Tübingens höchster Baustelle natürlich nicht direkt vor der Hütte. „Dies stellte uns vor logistische Herausforderungen, deren wir allerdings v.a. durch die tatkräftige Unterstützung unseres Wegeteams rund um Ralf Maier und Markus Strohmeier Herr werden konnten.“ Weiterhin unterstützte Birgit mit ihrem Hütten-Team die Entrümpelungsaktionen. Hand in Hand entrümpelten wir Kammer für Kammer, die Aufräum-Begeisterung hatte das ganze Team gepackt.

„Mit der Planung und den Bauarbeiten in 2016 waren wir zufrieden“, erklärt Matthias, „und finanziell sind wir in dem uns möglichen Rahmen von ca. 80.000 € geblieben.“ Die zeitliche Planung ist spannend und bleibt auch in den kommenden zwei Bauabschnitten 2017 und 2018 eine der größten Herausforderungen. Die beiden Bauabschnitte sollen so durchgeführt werden, dass der Betrieb nahezu uneingeschränkt möglich ist.

Die Baumaßnahmen im Jahr 2017

Der voraussichtliche Zeitplan sieht vor, dass die Bauarbeiten Ende Mai starten und dann ca. sechs bis acht Wochen andauern. Neben den zwingenden Maßnahmen rund um Energie und Entfeuchtung, geht es um:

- die Verlegung des Eingangs...
...mit dem Ziel, Gaststube und Küche teilweise neu zu gestalten, um eine bessere Aufteilung zu erreichen. Wichtig ist den Beteiligten dabei, die Urigkeit der Gaststube beizubehalten.
- die Errichtung eines Gruppenraums...
...um unseren Fachübungsleitern und Jugendleitern die Möglichkeit zu geben, in angenehmer Atmosphäre mit Gruppen auf der Tübinger Hütte zu arbeiten.
- den Umbau und die Vergrößerung der Trockenräume
- die Fertigstellung des Dachspitzlagers
- die Fortsetzung der letztjährig begonnenen Entrümpelung der Werkstatt und die Schaffung eines Bereichs für die Wegewarte

Außerdem sollen Ende der Saison die bestehenden sanitären Anlagen rückgebaut werden, um Anfang der Saison 2018 mit dem Einbau neuer sanitärer Anlagen beginnen zu können.



Die Finanzierung

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1.000.000 €. Diesem Finanzrahmen hat die Mitgliederversammlung in 2015 zugestimmt. Die Kläranlage, die für das Jahr 2019 geplant ist, im Wert von ca. 250.000 €, ist zu 90% bezuschusst, die übrigen Kosten zu ca. 50%. Die weiteren finanziellen Mittel werden durch Eigen- und Fremdkapital finanziert. Weiterhin konnten wir durch die letztjährige Spendenaktion Mittel in Höhe von ca. 10.000 € generieren. „Danke an dieser Stelle an alle Spender“, bedankt sich Hans, „weitere Spenden sind natürlich herzlich willkommen.“

Weiterhin zählen auch die Eigenleistungen der Sektion zu den Finanzierungsmöglichkeiten. Seit dem Abschluss der in 2016 umgesetzten Maßnahmen ist die Sektion auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern und hat schon einen großen Helferpool aufbauen können. „Dennoch können wir gerade von Ende Mai bis Mitte Juli 2017 jede helfende Hand gut einsetzen. Wer also Lust hat, auf Tübingens höchster Baustelle mitzuwirken, kann sich gerne bei uns melden! Unterkunft und Verpflegung übernehmen natürlich wir. Panorama inklusive!“, scherzt Winfried.

Wenn Sie, liebe Leser, diesen Artikel lesen, dann ist der Bauabschnitt 2017 voraussichtlich bereits abgeschlossen und Sie dürfen sich gerne direkt vor Ort ein Bild von den Umbaumaßnahmen machen. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, auf unserer Hütte vorbeizuschauen, dann können Sie auch:

- unseren Newsletter abonnieren. Hierzu einfach eine Mail an info@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Tübingens höchste Baustelle“ senden
- uns auf Facebook folgen: „Tübinger Hütte“
- uns auf Instagram folgen: „tuebin-gerhueette“

Danke an alle Helfer, die uns im Zuge des Projekts unterstützen. Aus dem Vorstand, aus dem Beirat, aus Kreisen der Fachübungsleiter, unsere Wegewarte, unser Bus- und Materialwart und Danke an alle Aktiven, die an der Entwicklung des Konzepts mitgewirkt haben.

Matthias Kohlenberger

Tübingen, 04. April 2017

Tübingens höchste Baustelle: Steigen Sie mit uns auf zu unserer Ruheinsel.

Der Weg zur Tübinger Hütte ist das Ziel.

Schon der Aufstieg zu „unserer Ruheinsel in den Bergen“ ist ein besonderes Erlebnis. Nach kurzer Zeit erspürt man die Tübinger Hütte und hat sein Ziel am Ende des idyllischen Garneratals fest im Blick. Das Tolle dabei: Im Gegensatz zu Zustiegen anderer Hütten, die an „Hauptverkehrswegen“ durch die Alpen liegen, kann man sich auf unseren Wegen ungestört und einsam voll und ganz der Natur hingeben.

Einsamkeit, Ruhe, Entspannung, Abgeschiedenheit.

Ist man an der Tübinger Hütte angekommen, genießt man auf der Terrasse bei einem kühlen Getränk die Aussicht zurück in das Tal, das man soeben durchquert hat. Das ist der Moment, an dem man sieht, was man heute geleistet hat und sich noch einmal mehr der Schönheit des Standorts unserer Tübinger Hütte bewusst wird.

Der Grundstein für unseren Vereinsstandort in den Bergen.

Als unsere Sektionsvorfahren im Jahre 1908 Tübingens höchstes Haus erbauten, hätten sie sich wohl kaum träumen lassen, dass man über ein Jahrhundert später noch immer von der Tübinger Hütte spricht. Doch unser Vereinsstandort für alpine sportliche Betätigung bietet noch heute abseits vom alpinen Trubel das perfekte Umfeld für Ruhe und Erholung für unsere Mitglieder. Das wollen wir erhalten!

Tübingens höchste Baustelle gehört uns!

Unsere Hütte – unsere Aufgabe: in exponierter Lage auf 2.193 m trotz der Hütte seit Jahren Wind und Wetter. Das geht an die Substanz. Um die Hütte zu erhalten, bedarf es nun also – nach 25 Jahren – einer Sanierung. Wichtig ist uns dabei, die Urigkeit der Hütte zu erhalten, gleichzeitig aber aktuellen, vor allem ökologischen Anforderungen anzupassen. Werden auch Sie Teil unserer Hütte und unterstützen Sie das motivierte Tübinger Sanierungsteam mit einer Spende. Ich danke Ihnen dafür!

Hans Reibold

Ihr Hans Reibold

1. Vorsitzender der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins



Projektziele Tübinger Hütte

- Brandschutz (Auflagen)
- Urigkeit der Tübinger Hütte beibehalten (Sanierung)
- Ruheinsel klarer bewerben (Marketing) und Auslastung unter der Woche steigern (Projekt)
- Mit Liebe zum Detail (Sanierung)
- Stimmiges Konzept inkl. Mahlzeiten und ähnlichem (Projekt)
- Mit Unternehmen und Schulen die Auslastung unter der Woche steigern (BGM-Projekt)

Mit Bus und Bahn in die Berge

Touren-Tipps von Mitgliedern für Mitglieder



Bild: Rhätische Bahn

Wanderung von Hittisau (Bregenzerwald) nach Fischen (Oberstdorf) im Jahr 2016

In vier Tagen über die Nagelfluhkette, die hintere Hörnergruppe und den Besler



Bild: Susanne Küchler

Übernachtung:

Staufnerhaus-DAV, Gunzesrieder Säge („Altes Höfle“, DAV-Selbstversorgerhaus oder im Ort), Berghaus Schwaben (kein DAV-Haus)

Anreise: Tübingen-Hittisau/Häleisen

6:58 Uhr ab Tübingen über Aulendorf nach Lindau, dort 10:01 Uhr ab Lindau bis Bregenz/Hafen mit der S-Bahn. Vom Busbahnhof (direkt vor dem Bahnhof) 10:48 Uhr mit Landbus Nr. 25 nach Hittisau/Häleisen, Ankunft um 11:36 Uhr. Ab Haltestelle zu Fuß in 10 Minuten zur Kommabrücke auf den Wasserwanderweg Richtung Lecknertal.

Rückreise: Riedbergpass/Fischen-Tübingen

14:45 Uhr vom Riedbergpass Buslinie Balderschwang-Fischen.

Fahrplanheft bei den Tourismusbüros für alle Linien „Mit Bus und Bahn unterwegs im südlichen

Oberallgäu“. Alternativ am Riedbergpass vom Taxi aus Fischen abholen lassen: Acht-Personen-Taxi nicht teurer als Bus, aber einige Tage vorher anmelden (gg@taxi-grajewski.de)

16:51 Uhr mit der Bahn von Fischen über Ulm-Plochingen-Tübingen, bei unserer Tour mit „Schönes-Wochenende-Ticket“

Tarife:

Werktags: Naldoticket (billiger!) Tü-Aulendorf, DB-Ticket Aulendorf bis Bregenz.

Empfehlung: in Tübingen am Ticketautomat am Vortag rauslassen (richtiges Datum eingeben!).

Wochenende: „Schönes-Wochenende-Ticket“ der DB bis Lindau für bis zu 5 Personen, preislich unschlagbar. DB-Ticket für Lindau-Bregenz.

Internet:

www.naldo.de, www.bahn.de, www.vmobil.at, Vorarlberger Verkehrsverbund Landbus Bregenzerwald, alle Linien zum downloaden, Homepage etwas unübersichtlich, am besten in Google „Vorarlberger Verkehrsverbund Busfahrpläne 2017“ eingeben, dann kommt man auf die richtige Seite.

Alle Angaben beruhen auf Erfahrungen im Herbst 2016. Wir hatten sehr gute Anschlüsse ohne lange Umstiegszeiten und eine wunderschöne Fahrt! Einen Tourenbericht findet Ihr im „*unterwegs*“ Jg. 126, Heft 1 vom März 2017, S. 37/38.

Für die eigene Planung ist es unbedingt notwendig, die aktuellen Zeiten selbst zu recherchieren!

Susanne Küchler

Wer hat vergleichbare Erfahrungen, die gerne weitergegeben werden?

Tourenvorschläge mit Bahn und Bus von Mitgliedern an ag.bunt@dav-tuebingen.de

Suchbild Eugen Albrecht

Wir haben schon mehrfach über den Pionier der Bergfotografie Eugen Albrecht berichtet, der in den Jahren 1897–1908 in der Sektion Tübingen zahlreiche Bergwanderungen unternommen hat und dabei mit seiner Plattenkamera zahlreiche Bergmotive fotografiert hat. In dem von der Familie überlassenen Bildarchiv waren leider auch zahlreiche Fotografien ohne Motivangabe. Trotz intensiver Recherche konnten einige Motive bis heute nicht geklärt werden. Das Suchbild aus der Ausgabe *unterwegs* 1/2017 konnte geklärt werden. Bei dem Bergmotiv mit Kirche handelt es sich um die Kaplaneikirche Heiligkreuz in Sölden in den Ötztaler Alpen. Diese steht zwischen Zwieselstein und Vent im Venter Tal hoch über der Schlucht der Venter Ache. Das Bild zeigt den Blick auf die Stubai Alpen. Unser aufmerksames Mitglied Jürgen Klein aus Wannweil hat den richtigen Hinweis gegeben, den die Gemeinde Sölden bestätigt hat. Die Gemeinde Sölden



freut sich über diesen wertvollen Zuwachs in ihrem Archiv und Jürgen Klein darf sich über ein Dankeschön der Sektion freuen.

Das neue Suchbild zeigt einen Dorfplatz mit einer markanten Kirche in südlichem Baustil. Die Aufschrift „Albergo...“ an dem rechten Gebäude deutet auf einen italienischen Ort, möglicherweise in den Dolomiten, hin.

Auch zu diesem Bild bitten wir unsere Mitglieder um Hilfe. Wer Hinweise zum Motiv dieses Bildes geben kann, den bitten wir um Rückmeldung an die Geschäftsstelle, gerne per E-Mail an: info@dav-tuebingen.de. Für den ersten richtigen Hinweis gibt es eine kleine Belohnung. Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Hans Reibold



ELEKTRO KÜRNERNER

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM GMBH

Ingenieur- und Meisterbetrieb der Innung
Beratung, Planung, Ausführung, Instandhaltung
Gebäude-, Elektro-, Sicherheits- und Energietechnik

„...denn wir bieten mehr als Steckdosen.“

ELEKTRO KURNER GmbH

Handwerkerpark 9, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 943800, Fax 07071 49449
www.elektro-kuerner.de

VdS

VdS-anerkannte Errichterfirma für Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie nach DIN 14675 zertifizierte Fachfirma für Brandmeldeanlagen

VDE
DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
ELEKTROTECHNIK

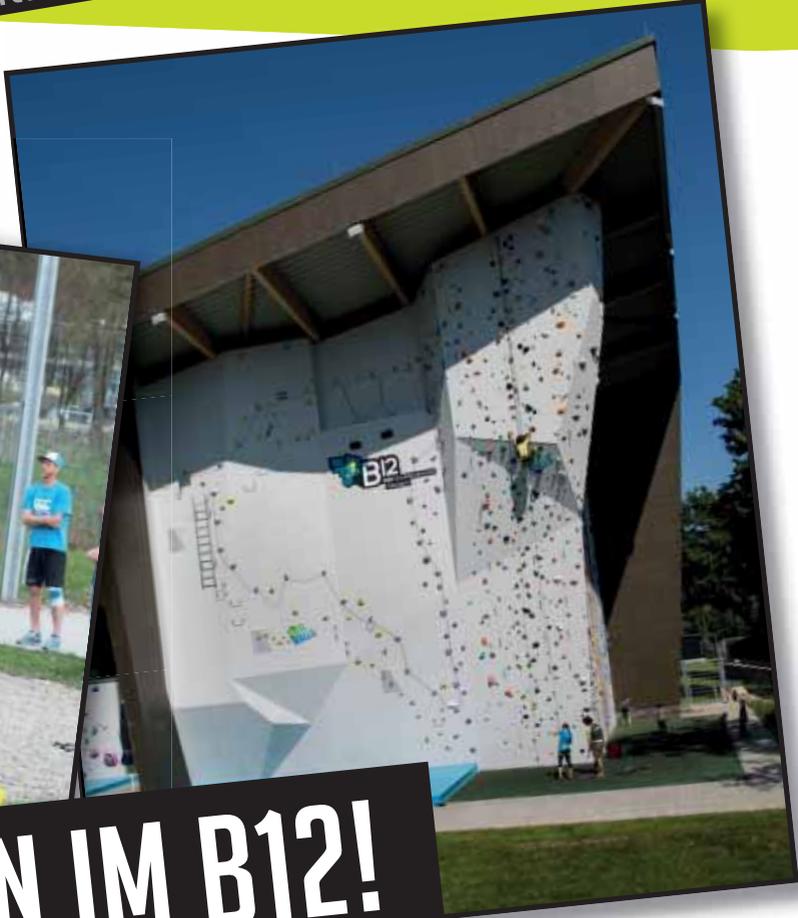
Fachbetrieb für senken- und behindertengerechte Elektrotechnik

Partnership by best
value/price/quality

TELENOT

Technik für Sicherheit

AUTORISIERTER
STÜTZPUNKT



SONNIGE ZEITEN IM B12!

**JETZT DRAUSSEN AN NEUEN ROUTEN
BOULDERN UND SEILKLETTERN**



Veranstaltungshinweis:

2. Juli 2017* - 9. Regiocup im B12 Tübingen

Die besten Nachwuchskletterer der Region messen sich im Bouldern und Seilkletten.

Zuschauer sind herzlich willkommen,
für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Vorraussichtlicher Ablauf:

Registrierung 11.00 - 11.30 Uhr

Quali-Runde 12.00 - 15.00 Uhr, anschließend Pause

Finalrunde ab ca. 16.00 Uhr, Siegerehrung im Anschluss.

Weitere Infos unter: www.regiocup.dav-tue.de

*Das B12 ist auf Grund der Veranstaltung an diesem Tag für den normalen Hallenbetrieb geschlossen.



NEU:

Klettersteigtrainings

Die atemberaubenden Eisenwege durch die schroffen Felswände der Alpen haben Dich schon immer fasziniert? Dir fehlt aber das Wissen und die Sicherheit Dich in solch einen Steig hineinzutrauen?

In unserem Trainingssteig an der 16m hohen Außenwand des B12 zeigen wir Dir worauf es beim Klettersteiggehen ankommt, wie Du mit Material umgehst und wie Du auch schwierige Schlüsselstellen ohne übermäßigen Kraftaufwand meisterst.

Die Kurse sind für maximal 2 Personen wodurch wir den Kursinhalt ideal auf Dich abstimmen können.

Preis: 40,00 Euro/h (bis zu 2 Personen)



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09:30 – 23:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 23:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 23:00 Uhr
Donnerstag	12:30 – 23:00 Uhr
Freitag	09:30 – 23:00 Uhr
Samstag	10:00 – 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00 – 21:30 Uhr

www.B12-tuebingen.de

BG Hechingen startet in die Bergsaison



Eine Winterbergwanderung auf gesichertem Wanderweg zum Staufner Haus am Hochgrat steht für den Start in die neue Bergsaison im Jahreskalender der DAV Bezirksgruppe Hechingen. So ging es 18./19.02.2017 mit dem Auto zur Bergstation Hochgratbahn (nahe Steibis) an die Nagelfluhkette. Beste Schneebedingungen und bestes Wetter machten die Schneewanderung über die Rodelpiste zur Gipfelstation der Hochgratbahn bzw. auf dem Pfad zum Gipfelkreuz des Hochgrat zu einem wahren Vergnügen. Dass hierbei ca. 1.000 Höhenmeter zurückgelegt werden mussten, war Nebensache. Das Allgäuer Vorland, die Bodenseeberge und die Allgäuer Alpen säumten das prächtige Panorama bei schönstem Wetter. Auf dem Rückweg konnte man sich auf dem Weg zum Staufner Haus (liegt ca. 10 Minuten unterhalb der Gipfelstation) kaum von dem prächtigen Panorama und dem Sonnenuntergang trennen. Auf der DAV-Hütte wurden bei leckerem Essen die Energiereserven wieder gefüllt und genächtigt. Am nächsten Tag ging es ungefähr zwei Drittel der Anstiegsstrecke wieder zurück. Weiter ging es dann mit Schneeschuhen zur Obern Stiegelalpe und zur Falkenhütte. Eine teils anstrengende und doch aber auch erholende Ausfahrt mit vielen schönen Eindrücke hatte leider am Sonntagabend ein viel zu schnelles Ende.

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



**BODEN · GARDINEN
SONNENSCHUTZ**

Reusch
Raumausstattung GmbH

Unter dem Holz 27
72072 Tübingen

Telefon (0 70 71) 3 19 13
Telefax (0 70 71) 7 87 70

info@reusch-tuebingen.de
www.reusch-tuebingen.de

Auf den Brettern im Allgäu

BG Hechingen Alpenvereinsjugend

Am Wochenende 04./05.03.2017 traf sich eine kleine Gruppe der Alpenvereinsjugend Hechingen, um auf ihrer letzten Winterausfahrt zum Skifahren nochmal ins Allgäu zu fahren. Die Skigebiete Ofterschwang und Oberjoch luden dazu ein, von den weißen Pisten aus auf das bereits grünende Allgäuer Vorland zu blicken. Während in den oberen Regionen noch Naturschnee vorhanden war, sicherten wohl Schneekanonen in den vergangenen Tagen die Schneelagen in den tieferen Gebieten. Nach ausgiebigem Regen und auch Schneefall in der Nacht von Samstag auf Sonntag gab es sogar eine kleine Lage Neuschnee. Die Unterkunft war die Ausbildungsstätte der Alpenvereinsjugend in Hindelang. Dort finden regelmäßig Aus- und Fort-

bildungen für Jugendleiter im Alpenverein statt, und sie kann auch für Gruppen oder Einzelpersonen im Rahmen von Freizeiten besucht werden.

Beim Aufbrechen zur Rückfahrt waren bereits einige aufgetürmte Holzstapel für das traditionelle Funkenfeuer zu bewundern. Doch bald stellte sich auf der Rückfahrt die Frage, ob bei dem eingesetzten Regen der vergangenen Nacht die Holzstapel überhaupt brennen würden.

Geduldig müssen nun die Kids auf die nächste Freizeit warten: vom 29.04.–01.05.2017 geht's gemeinsam mit allen Aktiven der Bezirksgruppe in die Pfalz zum Klettern, Wandern, Baden...

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



Rodelausfahrt im Allgäu

BG Hechingen Alpenvereinsjugend

So wie der Schnee um die Dreikönigstage kam, kam auch die Stimmung auf für die Rodler der Rodelfreizeit der Jugendgruppe 1 (der 11–15-jährigen) der DAV-Bezirksgruppe Hechingen vom 06.–08.01.2017. Man ließ sich auch nicht die Stimmung nehmen, als ein elektronischer Defekt am Vereinsbus einen Zwangsaufenthalt in Biberrach bescherte. Das Ziel Mountain Hostel in Oberstdorf/Spielmannsau wurde dann erst nach 10 Stunden Fahrt erreicht.

auf der Rückfahrt zum Quartier bei Flutlicht zu begutachten.

Am letzten Tag ging es dann wieder gemütlicher zu. Die Bahnanlage am Mittag bei Immenstadt erleichterte immer wieder den Aufstieg zur Bergstation, wo es dann in rasanter Fahrt ins Tal ging. Leicht müde und mit verschüttelten Knochen ging es dann wieder auf die Heimfahrt.

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



In der traumhaft verschneiten Landschaft fühlte man sich wie in einer Märchenlandschaft. Reichlich Rodeln wurde dann am Folgetag bei Reichenau nahe Oberstdorf nach dem Aufstieg zur bewirtschafteten Geißalpe genossen. Zum „Waschen“ ging es dann ins Erlebnisbad Wonnemar nach Sonthofen. Natürlich ließ man es sich nicht nehmen, die Schanzen bei Oberstdorf



Die Hechinger Kindergruppe „Grashüpfer“ im Jahr 2016



Insgesamt besteht die Gruppe derzeit aus 29 Kindern im Alter von fünf bis vierzehn Jahren.

Die Kindergruppe „Grashüpfer“ ist in zwei Gruppen aufgeteilt, die vierzehntägig abwechselnd gemeinsam mit zwölf weiteren Kids der Kletter-AG in der Lichtenauhalle ihre Klettererfahrungen erweitern. Die Kinder kommen manchmal sehr unregelmäßig, meist ist die schulische Belastung der Grund dafür. Gar manches Kind kommt nur zum Schaukeln. Wichtig sind aber für alle Kinder ein rhythmisierter Beginn und der spielerische Abschluss in der Kletterhalle, egal was es für ein Spiel ist. Daneben gibt es aber mindestens einmal im Monat weitere Programmpunkte. Immer freitags trifft sich die Kindergruppe. Bei größeren Aktionen unterstützt Maren diese Gruppenstunden und auch die mehrtägigen Aktionen. Hier ist das letztjährige Bastelangebot der Nisthilfen für Bienen und der Besuch beim Imker in Bodelshausen zu nennen.



Aber auch verschiedene Gesellschaftsspiele werden bei schlechtem Wetter in unseren Vereinsräumen gespielt und immer wieder getestet. Einmal durchkämmten wir ein Waldstück und führten eine Expedition im Wald durch. Ein Kinonachmittag in den Vereinsräumen fand dieses Jahr zum ersten Mal statt.

Einer der Höhepunkte in jedem Jahr ist die Übernachtung auf der Kolpingshütte mit Bastelangebot, Holzmachen, Würstchengrillen, Feuermachen, Nachtwanderung und Mutprobe nachts auf dem Friedhof. Wir waren im Waldheim im Hochseilgarten, im Berolino, in der

Boulderhalle in Tübingen (hier erlebten wir auch die spannungsreiche Rückfahrt über Feldwege und durch Wald und Wiesen im Dunkeln, nur damit wir den kilometerweiten Stau umfahren konnten). Dazu waren wir beim Baumklettern bei Beuren und in der Nähe von Hechingen, beim Klettern und im Niederseilparkour bei „use your summer“ im Fürstengarten.

Toll war aber auch die Wanderung von Mössingen auf den Roßberg mit unserem Gepäck und am anderen Tag zurück. Genial war das Grillen und die Übernachtung im Turm. Wir hatten eine tolle Schnitzeljagd auf unbekannteren Wegen in der Stadt Hechingen und drumrum, aber auch unsere ausgehöhlten Kürbisse sahen zum Fürchten aus. Abschluss war zum einen das Weihnachtsspiel im Nägelehaus und der Bilderrückblick mit den Eltern.

Marion Müller



„Lang – Laufen“ der BG Hechingen im Ammergebirge



Eine Langlaufausfahrt brachte eine kleine Gruppe der DAV-Bezirksgruppe Hechingen vom 20.–22.01.2017 ins Ammergebirge nach Oberammergau. Unterkunft war eine Ferienwohnung auf dem Campingpark Oberammergau. Die Unterkunft ist teilweise direkt angebunden an ein weitreichendes Loipennetz. Am ersten Tag nach der Anfahrt ging es dann bei schönstem Wetter und guten Verhältnissen zum Aufwärmen auf die ca. 12 km lange „Sonnerrunde“. Am Folgetag ging es dann auf die große Runde. Von Oberammergau aus ging es auf unterschiedlichen

Schleifen vorbei an Unterammergau, Altenau, Saulgrub bis nach Bad Kohlgrub. Nach einer kurzen Einkehr ging es dann wieder zurück durch die romantische Landschaft nach Oberammergau. Am Folgetag erklärte sich der leichte Muskelkater dann von alleine, es waren ca. 32 km Loipe zurückgelegt worden. Am letzten Tag wurden die Langlaufbretter mit Alpinskiern getauscht und das Skigebiet in Oberammergau aufgesucht, für die Muskeln eine willkommene Abwechslung.

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier

Den Härtesten macht auch das kalte Wetter nichts

Die JuMa Hechingen im Fels

Am Samstag, den 21.01.2017, hatten mehrere Mitglieder aus der JuMa Hechingen genug vom Klettern in langweiligen Kletterhallen, eine Abwechslung musste her. Warum eigentlich nicht einfach wieder an den Fels gehen, es hat doch nur noch 20 cm Schnee und -15° C im Donautal. Zu sechst fuhren wir los Richtung Hausen im Tal. Wie schon vermutet, war zumindest der untere Teil des Stuhlfelns von einer Schneeschicht bedeckt. Drei von uns entschieden sich um und beschlossen „nur“ Wandern zu gehen. Zusätzlich zum Klettermaterial zogen wir Handschuhe an und meisterten die erste Seillänge ohne Probleme. Lediglich der Schnee war ein wenig nervig, da er immer wieder auf einen herabfiel und direkt im Nacken landete, ein sehr unangenehmes Gefühl. Am Standplatz froren wir alle ein bisschen. Der Vorsteiger hatte kurze Zeit mit einem Klemmkeil zu kämpfen, der ihm an die Lippen gefror, als er die anderen Klemmkeile wieder an den Gurt hängen wollte. Doch schon bald hatte er diesen fest im Fels verankert, und wir kletterten weiter. Oben angekommen, genossen wir eine Weile die schöne Aussicht auf das weiße Donautal. Kurz darauf riefen die Wanderer an und meinten, dass sie noch länger laufen würden, und wir sie an dem Parkplatz des Schreyfels abholen könnten. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen, und wir Kletterer beschlossen noch schnell die „Opakante“ zu machen, da dafür die Zeit noch gut reichte. Diese war sehr gut zu klettern, weil dort fast kein Schnee mehr lag und die Route eine relativ leichte Drei-Seillängen-Tour ist. Als wir jedoch oben angekommen waren und wieder absteigen wollten, bemerkten wir, dass an der Rückseite des Felsens noch ziemlich viel Schnee lag, und wir uns daher aus Sicherheitsgründen beim Abstieg sichern mussten.



Die Wandergruppe meldete sich bei uns, als wir wieder am Parkplatz standen und meinte, dass sie schon weiter Richtung Beuron gelaufen seien, und wir sie dort am Haus der Natur treffen könnten. Wir freuten uns alle wieder in dem warmen Auto zu sitzen, aber waren uns einig, dass wir so einen Ausflug im Winter mal wieder machen werden, egal ob Klettern oder Wandern. Es gibt kein schlechtes und kaltes Wetter, sondern nur schlechte Ausrüstung. Die Hechinger JuMa schreckt vor nichts zurück.

Moritz Weissenegger/
Bilder: Iliane Hahn und
Moritz Weissenegger



SAUR
HAUSTECHNIK

BAD / HEIZUNG / FLASCHNEREI

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand.
Von der Haustechnik über den Umbau
bis zur Badgestaltung.

Zuverlässig, individuell und professionell.

Nürtinger Str. 11 - Tübingen - Tel. 07071 565540 - www.saur-haustechnik.de

Zum Glück nicht abgesagt!

Genussskitour im Hochschwarzwald

Nach langem Bangen sind wir unterwegs zum Feldberg vorbei am noch zugefrorenen Titisee. Durch den Wärmeeinbruch der letzten Wochen war die im Januar noch dicke Schneedecke dahin geschmolzen, und Konrad Küpfer prüfte täglich sorgenvoll die Webcams an der Grafenmatt und in Menzenschwand. Und er sollte Recht behalten, je näher wir der Passhöhe kommen, desto geschlossener wird die Schneedecke.

Zunächst geht es entlang der Piste des Grafenmattliftes, später vorbei am Leistungszentrum Herzogenhorn und dann durch lichter werdenden Hochwald hinauf zu unserem ersten Gipfel, dem Herzogenhorn. Nach einer



Schnell zum Kaffee – im Hintergrund der Möslehang



Alte Arlberg-Schule – gelernt ist gelernt

ersten Pause bestaunen wir die trotz karger Schneemenge noch eindrucksvolle Gipfelwächte und die phantastische Aussicht auf die umliegenden Schwarzwaldgipfel. Durch eine Schneise fahren wir hinab Richtung Bernau-Hof. Da heißt es aufpassen auf die Baumstümpfe, die oft nur mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt sind. Welch traumhafte Abfahrt muss dies bei guten Schneeverhältnissen sein! Aber auch so ist es ein großes Vergnügen im strahlenden Sonnenschein.

Auf der Hälfte des Hanges angekommen, wird wieder angefelt, um zu der schon von weitem sichtbaren Krunkelbachhütte aufzusteigen, deren rauchender Kamin leckere Stärkung verspricht. Danach geht's weiter bergauf zu unserem zweiten Gipfel, dem Spießhorn, von wo aus man im Dunst die Kuppel des Doms von St. Blasien erkennen kann. Durch lichten Hochwald führt eine sehr schöne Abfahrt mit durchaus alpinem Charakter hinab zunächst zum Schwinbach – dann zum Möslelift bei Menzenschwand – sogar mit angedeuteten Firn-Verhältnissen. Nach Kaffee und Kuchen in der Nachmittagssonne ist der Aufstieg entlang der Menzenschwander Alb zurück zum Feldbergpass dann rasch geschafft.

Auch wenn wir nicht immer eine Handbreit Schnee unter unseren Skiern



Gipfelglück mit Sonne und Nebel

hatten, so sind wir am Ende doch alle einer Meinung: Welch Glück, dass Konrad sich nicht beirren ließ. Ihm, Oliver Prochazka-Speidel und Roland Blessing danken wir für eine tolle Tour, die von allem etwas hatte, eine traumhafte Landschaft mit zwei Gipfeln, rassige Abfahrten und gute Einkehrmöglichkeiten.

Christoph Freudenreich

Touren-Kurzbeschreibung

Wo?	Hochschwarzwald
Talort	Feldberg
Anreise	ÖV: Zug nach Bärenthal, Bus zum Feldberg Auto: A81 Richtung Singen, am Dreieck Bad Dür rheim Richtung Freiburg, bei Titisee Richtung Bärenthal/Feldberg
Route	– Start an der Feldberg Passhöhe, Aufstieg zum Herzogenhorn – Abfahrt Richtung Bernau bis zum Schlittenweg am Ende der Schneise – Aufstieg zur Krunkelbacher Hütte. Einkehr! – Weiterer Aufstieg zum Spießhorn – Abfahrt über Rücken zum Schwinbach (Piste) und Mösle (Piste) – Aufstieg von Menzenschwand-Hinterdorf an der Alb entlang zur Talstation Zeller Hang und weiter zur Passhöhe
Auf/Ab	770 Hm, Strecke: 12,3 km
Karten/Führer	Rother Skitourenführer – Schwarzwald mit Vogesen

DAV Landesverband erhält Anerkennung als Naturschutzvereinigung



Der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Franz Untersteller, hat am 08.10.2016 in Freiburg dem Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins (DAV) die staatliche Anerkennung als Naturschutzvereinigung überreicht. Minister Untersteller: „Der DAV Landesverband unterstützt die Ziele des Naturschutzes, daher haben wir ihn als zehnte Naturschutzvereinigung im Land anerkannt.“

Das Umweltministerium führt in seiner Begründung u.a. die Vertretung der baden-württembergischen Sektionen, die Satzung mit „Ziel Naturschutz“ und den Naturschutz-Geschäftsbereichen des DAV Landesverbands, die Naturschutztagungen, das Engagement für naturverträgliches Klettern und die Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter mit Naturschutzthemen) auf.

DAV setzt sich für Natursport und Naturschutz ein

Dazu führte die Vorsitzende des Verbands, Doris Krahn von der DAV Sektion Ettlingen, aus: „Unser Landesverband setzt sich, wie auch der bereits anerkannte Bundesverband, gleichwertig für Natursport und Naturschutz ein. Beides wird nicht nur in den Alpen, sondern auch und zunehmend in unseren heimischen Mittelgebirgen ausgeübt. Wir sind uns der täglich zu praktizierenden Grätwanderung zwischen diesen beiden Zielen bewusst. Schon seit 2009 ist unser Landesverband Mitglied im

Landesnatschutzverband (LNV). Mit unserem Antrag wollen wir unseren Mitgliedern, den anderen Naturschutzorganisationen und der Öffentlichkeit noch deutlicher machen, wie wichtig uns der Naturschutz ist und sein muss. Für die erhaltene Bestätigung des Umweltministers sind wir dankbar und verstehen sie als Verpflichtung.“

Gute Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden

Umweltminister Franz Untersteller verwies darauf, dass sich die Arbeit des DAV und der schon früher anerkannten Naturschutzorganisationen immer mehr zu einem erfreulichen Miteinander entwickelt hat. „Beispielhaft und vorbildlich sieht man das Zusammenwirken im Engagement des LNV, aber auch im Beirat des Nationalpark Schwarzwald, dort hat ein Vertreter des DAV sogar den Vorsitz.“

Untersteller weiter: „Mit der Anerkennung sind Mitwirkungsrechte in Gesetzgebungs- und Planungsverfahren verbunden. Wir erwarten und sind zuversichtlich, dass der DAV Landesverband gute, nachhaltige und zukunftsweisende Ideen einbringen wird.“

Naturschutzarbeit des DAV in Baden-Württemberg

Informationen zur Naturschutzarbeit des DAV in Baden-Württemberg gibt es auf der Homepage des DAV Landesverbands. Der Newsletter „DAV-Info“ berichtet regelmäßig über aktuelle Naturschutzthemen des DAV im Land. Mehr Natur- und Umweltschutz gibt es auf der Homepage des LNV. Der Newsletter des LNV deckt ein breites Spektrum an aktuellen Themen ab.

DAV Landesverband, 23.01.2017



Naturschutzreferenten bei der Tagung 2015

Deutscher Alpenverein (DAV) Landesverband

<http://www.alpenverein-bw.de>
Landesnatschutzverband (LNV): <http://lnv-bw.de>
Pressemitteilung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg:
<http://um.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/dav-landesverband-jetzt-erkannte-naturschutzvereinigung/>

Kontakt:

Deutscher Alpenverein, Landesverband Baden-Württemberg
Heiko Wiening
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel: 0711 627005, Fax: 0711 627005
Mail: heiko.wiening@alpenverein-bw.de

Regiocup Klettern 2017

Reutlingen: Große Herausforderungen für kleine Kletterer

Auch in diesem Jahr bietet die Regiocup-Serie allen jungen Kletterinnen und Kletterern aus der Region die Möglichkeit mal ein bisschen Wettkampfluft zu schnuppern. Zum Auftakt in Reutlingen gab es dafür einige knackige Touren für alle Altersklassen. In jeweils vier Touren in der Qualifikationsrunde wurden so viele Punkte wie möglich gesammelt, um dann – hoffentlich – ins Finale einzuziehen. Besonders großer Andrang herrschte in den untersten Altersklassen: Bei den Jungs und Mädels der Jahrgänge 2005–2007 gingen die meisten Kinder an den Start. Die Qualitouren wurden dreieinhalb Stunden lang durchgehend beklettert. Im Finale wartete auf die Jüngeren dann eine senkrechte, kleingriffige und giftgrüne Tour, in der besonders die Mädels alle sehr weit gekommen sind. Beeindruckend, wie weit man sich strecken kann, wenn man wirklich dran kommen möchte! Aber vielleicht sind kleine Finger ja auch ein Vorteil bei kleinen leistigen Griffen?! Die älteren Finalisten und Finalistinnen durften sich im langen Überhang beweisen und lieferten eine super Vorstellung ab! Besonders toll war natürlich, dass ausgerechnet eine Tübingerin sich das erste und einzige Top in einer überhängenden Finaltour geholt hat! Alle Kinder, die hier in Reutlingen beim Regiocup dabei waren, hatten nicht nur richtig tolle Routen zu klettern, sondern vor allem ganz viel Spaß. Sie konnten kräftig Motivation für die kommenden Trainings tanken! *Lena Morawietz*



**9. Regiocup
Klettern 2017**
Offener Klettercup für Kinder und Jugendliche
Ausschreibung und Anmeldeformular: www.regiocup.dav-tue.de

Sa 25. März Reutlingen DAV Kletterzentrum	So 21. Mai Rottenburg DAV Kletteranlage Steinbruch	So 2. Juli Tübingen DAV Boulderzentrum B12
--	---	---











Tübingen: Abschluss am 02.07.2017

Wir erwarten ca. 150 Kinder und Jugendliche im Alter von 10–19 Jahren, die ab 12 Uhr in die Qualifikationsrun-

de starten. Jede Kletterin und jeder Kletterer muss ihr oder sein Können in zwei Routen und vier Bouldern beweisen. Ab 16 Uhr beginnt das Finale der Besten mit spektakulären Bouldern. Die Sektion Tübingen des DAV freut sich auf einen spannenden Wettkampf. Zuschauer sind herzlich eingeladen.

Ergebnisse Tübinger Starterinnen und Starter in Reutlingen (nur Finale)

Mädels: 2. Ayla Ertan 7. Mara Djuric 10. Mailin Schneck	Weibliche Jugend: 3. Miriam Stoll 7. Jule Seibold	Juniorinnen: 1. Jule Morawietz
Jungs: 4. Sedric Reinberg	Männliche Jugend: 2. David Dongus 4. Jakob Aberle 6. Daoud Sadlowski	Junioren: 3. Felix Neuwirth 4. Jonas Groh

Für den reibungslosen Ablauf werden viele Helfer benötigt. Mitten drin dabei zu sein macht sehr viel Spaß. Bitte melde dich bei der Geschäftsstelle oder an der B12-Theke.



Die Jubilare der Sektion 2017

25 JAHRE

Thomas Amann, Vandans
Georg Armbrust, Tübingen
Elke Bauder, Kohlberg
Volker Bauer, Weil im Schönbuch
Dr. Matthias Baumann, Tübingen
Irene Bechtold, Dußlingen
Manfred Bechtold, Dußlingen
Inge Belzner, Tübingen
Herbert Berner, Sindelfingen
Margarete Berner, Sindelfingen
Martin Bodmer, Hechingen
Prof. Dr. Klaus Boers, Münster
Gea Bösch, Tübingen
Ulrich Bremicker, Tübingen
Anja Czernotzky, Blaustein
Sigrid Dax, Waldenbuch
Dr. Regine Diem, Tübingen
Angelika Dieterle, Tübingen
Matthias Eckelt, Mössingen
Andreas Effenberger, Weil i. Schönbuch
Joachim Ellighofer, Gomaringen
Michael Endress, Tübingen
Martin Fischer, Tübingen
Paul Fritz, Wildberg
Richard Fritz, Tübingen
Manfred Grieb, Rottenburg
Eva Groh, Kirchentellinsfurt
Richard Gross, Dußlingen
Barbara Günther, Münsingen
Markus Hahn, Tübingen
Friedrich Haid, Waldenbuch
Jörg Hankele, Rutesheim
Alfred Hauser, Kusterdingen
Hanne Helber, Tübingen
Annika Herbst, Hechingen
Friederike Herbst, Hechingen
Gabriele Herbst, Hechingen
Johanna Herbst, Hechingen
Norbert Hohl, Gärtringen
Thomas Hollfelder, Tübingen
Monika Holzinger, Kusterdingen
Anne Hornikel, Ehningen
Kurt Hornikel, Ehningen

Bernhard Huber, Neufra
Carola Huber, Neufra
Anna Jähn, Tübingen
Irene Kerber, Tübingen
Jochen Kienle, Hechingen
Michael Klausner, Stuttgart
Walter König, Mössingen
Michael Konstanzer, Wald
Steffen Körnchen, Hechingen
Dr. Bernhard Köster, Regenstauf
Andres Krauss, Braunschweig
Heiko Krauss, Tübingen
Angela Kügler-Seifert, Ofterdingen
Martha Langer, Dettenhausen
Matthias Langjahr, Tübingen
Anja Marckmann, Tübingen
Dr. Barbara Mergenthaler, Renningen
Peter Müller, Böblingen
Tobias Müller, Heimsheim
Armin Neth, Ofterdingen
Karsten Pag, Nagold
Maren Peters, Dettenhausen
Gregor Pfisterer, Mössingen
Katja Polnik, Tübingen
Felix Reichert, Tübingen
Eva Reidelbach, Gäufelden
Anja Rieth, Unterhaching
Gerlinde Rieth, Hechingen
Jan Rieth, München
Katja Rieth, Hechingen
Dr. Siegfried Rieth, Hechingen
Jonas Ruf, Burladingen
Manfred Ruf, Burladingen
Eckhard Sauer, Mössingen
Dieter Sautter, Ammerbuch
Dr. Renate Schaal, Tübingen
Frank Schmid-Mergenthaler, Renningen
Dr. Andreas Schmidt, Tübingen
Dr. Ursula Schmidt, Tübingen
Franz Schulz, Kirchentellinsfurt
Rotraud Schulz, Kirchentellinsfurt
Heidi Schwämmle, Tübingen
Achim Seibold, Tübingen
Edgar Stark, Pliezhausen

Klaus Stockinger, Nagold
Monika Walz, Rottenburg
Jörg Weber, Pluwig
Thomas Welte, Trondheim
Volker Winterfeldt, Gundelfingen

40 JAHRE

Norman Ahlborn, Tübingen
Felix Ayasse, Jettingen
Fritz-Jürgen Beck, Tübingen
Gerhard Breuninger, Tübingen
Helmut Bubek, Mössingen
Roland Eisenkolb, Esslingen
Volker Eisenkolb, Tübingen
Gotthilf Eitelbuss, Eutingen
Mirjam Enz, Tübingen
Christl Fischer-Lamprecht, Dußlingen
Werner-Peter Fleck, Neubulach
Anita Gauß, Rottenburg am Neckar
Annemarie Geiger, Meersburg
Dr. Wilfried Gfrörer, Hechingen
Rainer Gneiting, Tübingen
Stephan Habermaas, Böttingen
Bernd Habermeier, Sinsheim
Eberhard Hagenmaier, Oberkochen
Gerd Haug, Tübingen
Dieter Hereth, Schorndorf
Eberhard Junger, Kusterdingen
Renate Junger, Kusterdingen
Dieter Karrer, Tübingen
Leopold Kempfer, Haigerloch
Stefan Kownatzki, Wallmow
Manfred Kraft, Weil im Schönbuch
Prof. Dr. Hans-Ulrich Küpper, München
Hans-Peter Lange, Rosenberg
Claudius Loth, Tübingen
Dr. Jürgen Maier-Rosenkranz, Rottenburg
Gerda Mindner, Münsingen
Reinhard Mindner, Münsingen
Dr. Klaus Pohmer, München
Heiko Pörtner, Tübingen
Albrecht Renz, Nagold
Michael Rosenthal, Karlsruhe
Friedrich Schäuble, Tübingen
Horst Steinhauser, Tübingen
Matthias Strobel, Rangendingen
Josef Wittner, Burladingen
Helmut Zimmermann, Köngen

50 JAHRE

Karlheinz Albrecht, Rottweil
Otto Belser, Mössingen
Prof. Dr. Hendrik Eckert, Amöneburg
Robert Ehmann, Mössingen
Dr. Bernd Eissler, Tübingen
Renate Fischer, Stuttgart
Margret Gaenslen, Metzingen
Marietta Hannig, Bad Salzuflen
Dr. Gerhard Hiller, Mannheim
Sigrid Janda, Böblingen
Prof. Johannes Janota, Königsbrunn
Dr. Rudolf Kasprzyk, Albstadt
Dieter Kirschbaum, Herrenberg
Richard Klotz, Hechingen
Friedrich Krautter, Mössingen
Hans Mayer, Hechingen
Manfred Pupke, Balingen
Dr. Bernhard Schalhorn, Lüneburg
Dr. Hans-Jürgen Scheidig, Schwäb.-Hall
Roland Schimmer, Wertingen

Otto Schmid, Ammerbuch
Brigitte Schramm, Tübingen
Gisela Schuler, Baiersbronn
Adelheid Schwenk, Dusslingen
Eberhard Staiger, Tübingen
Adolf Fr. Winter, Poing
Hermine Wittner, Hechingen

60 JAHRE

Winfried Bitzer, Stuttgart
Georg Duldinger, Calw

Christian Gehring, Schwäbisch Hall
Gerhard Haasis, Dußlingen
Ilse Heckenbach, Tübingen
Rose Kleih, Gerlingen
Gerlind Luz, Stuttgart
Reinhart Müller, Ulm
Brigitte Rau, Rottweil
Eberhard Schreiner, Tübingen
Martin Schuler, Baiersbronn
Georg Stieler, Tübingen
Rudolf Walker, Rottenburg

Die **Mitglieder-Jubilarehrung**
findet am Freitag, 27.10.2017
ab 19 Uhr im Feuerwehrhaus
in der Keltornstraße
72070 Tübingen statt.

01./02.07.2017

Alpenrosenfahrt zur Tübinger Hütte

Gleich zum Beginn der Hüttensaison werden wir unsere Tübinger Hütte besuchen. Nach einer gechillten Busfahrt werden wir durch blühende Alpenrosen aufsteigen. Der Weg ist unser Ziel! Egal ob sportlich fair vom Tal oder mit Seilbahnunterstützung, eine gesunde Selbsteinschätzung ist unerlässlich.

Ein gemütlicher Hüttenabend in uriger Atmosphäre lässt die Anstrengung des Aufstiegs schnell vergessen. Ob dann am nächsten Tag der kürzere Abstieg oder vielleicht doch die ausholende Variante gewählt wird, kann noch beim Frühstück entschieden werden. Bei dieser Ausfahrt sind auch (noch) Nichtmitglieder des DAV herzlich willkommen.

In der Geschäftsstelle gibt es informative Flyer zur Hütte, ebenso auf unserer Homepage

Kosten für die Busfahrt:

30 Euro für DAV-Mitglieder

50 Euro für Nichtmitglieder

Kinder unter 16 Jahre: Halber Preis

Abfahrt: 5 Uhr am Busbahnhof Tübingen

Anmeldung über die Homepage der Sektion oder in der Geschäftsstelle

Foto: Klaus Schmieder

Horizont erweitern...

...im Ehrenamt beim Deutschen Alpenverein
Sektion Tübingen

Initiative ergreifen
Schwierigkeiten überwinden
Fähigkeiten entwickeln
Verantwortung übernehmen
Kräfte einsetzen
Struktur geben
Vorstellungen umsetzen
Werte vermitteln
Gesellschaft gestalten



Deutscher Alpenverein
Sektion Tübingen

Gründungsjahr: 1891

Mitgliederzahl: 10.350

Struktur extern:

Die Sektion ist als eigenständiger Verein Teil des Deutschen Alpenvereins (DAV), der den mitgliederstärksten Bergsportverband der Welt darstellt.

Struktur intern:

aktiver Vorstand: 9 Personen
Beirat: 25 Personen
ca. 150 aktive Jugendleiter und Fachübungsleiter
(alle im Ehrenamt)

1 Geschäftsführer
1 Geschäftsstellenleitung
1 Geschäftsstellenmitarbeiterin
(jeweils hauptamtliche Mitarbeiter)

Aufruf Ehrenamt – Ehrenamtsmanager

Ist das nicht ironisch? In der Rubrik „Ehrenamt – Wir brauchen Dich“, in der wir auf aktuell vakante Ehrenamtsposten hinweisen, suchen wir ausgerechnet auch noch einen Ehrenamtsmanager, der das ganze Thema Ehrenamt betreuen soll? „Wie kommt es dann überhaupt, dass es eine solche Seite gibt? Wäre das nicht genau die Aufgabe eines solchen Ehrenamtsmanager?“ fragst Du Dich? Das wäre sicherlich eine Aufgabe von vielen.

Als Ehrenamtsmanager kannst Du im größten Verein Tübingens viel bewirken, Dich ausprobieren, (spannende) Erfahrungen sammeln und hinter die Kulissen eines Vereins schauen, der mit über 150 ehrenamtlich Aktiven zusammenarbeitet!

Das ABC des Ehrenamtsmanagers

Anreize für ehrenamtliche Tätigkeiten **B**etreuung **C**harisma **D**anke sagen **E**mpathie **F**ortbildungen und Seminare für die persönliche Weiterentwicklung **G**ewinnung von Ehrenamtlichen **H**alten von Ehrenamtlichen **I**nteressante Begegnungen **J**ugendarbeit **K**ontaktfreudigkeit **L**eitungskompetenz **M**otivation **N**ein sagen können **O**rganisation **P**rojektarbeit **Q**ualifikationen **R**echtliche Belange **S**paß **T**eamgeist **U**mfragen **V**erantwortung **W**ille **X**-Mas **Y**..... **Z**usammenhalt

Du erkennst Dich (in Teilen) im ABC wieder? Dir fällt etwas ein für Y? Du hast Lust auf ein erstes unverbindliches Gespräch mit uns? Dann melde Dich einfach bei matthias.kohlenberger@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Ehrenamtsmanager“. Wir freuen uns auf Dich!



Aufruf Ehrenamt – Verstärkung im Team „Werbung und Sponsoring“

Du kennst den Unterschied zwischen Werbung und Sponsoring? Du hast Lust, Dich in einem spannenden Vereinsumfeld weiterzuentwickeln? Du hast Lust, neue Erfahrungen zu sammeln? Du studierst bspw. Sportwissenschaft oder Betriebswirtschaftslehre?

Dann suchen wir DICH als Verstärkung in unserem Team Werbung und Sponsoring!

Du darfst neue Konzepte entwickeln und umsetzen, Du hast die Möglichkeit, Fort- und Weiterbildungen zu besuchen, Du darfst aktiv mit möglichen Sponsoring- und Werbepartnern ins Gespräch gehen, Du bist Teil des größten Vereins Tübingens.

Lust bekommen?

Dann melde Dich bei info@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Werbung und Sponsoring“. Wir freuen uns auf Dich!

Aufruf Ehrenamt – Verstärkung im Team Medien und Kommunikation

Du kennst Dich aus mit Medien und Kommunikation? Crossmedialität ist für Dich kein Fremdwort? Du kennst Dich aus mit neuen Medien? Du hast Grundlagenkenntnisse im Bereich Gestaltung? Du hast Lust, Dich in einem spannenden Vereinsumfeld weiterzuentwickeln? Du hast Lust, neue Erfahrungen zu sammeln? Du studierst bspw. Medienwissenschaften?

Dann suchen wir Dich als Verstärkung für unser Referat Medien und Kommunikation!

Du darfst neue Medien ausprobieren, Du hast die Möglichkeit, Fort- und Weiterbildungen zu besuchen, Du darfst aktiv Kommunikation steuern im größten Verein Tübingens.

Lust bekommen?

Dann melde Dich bei info@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Medien und Kommunikation“. Wir freuen uns auf Dich!

Aufruf Ehrenamt – Verstärkung im Team Redaktion „unterwegs“

Du bist fleißiger unterwegs-Leser? Du möchtest schon vor allen anderen Mitgliedern die Infos erhalten? Dann melde Dich doch einfach bei uns als Lektor. Du bekommst vorab das ganze Heft und darfst deine Korrekturen einfließen lassen.

Melde Dich einfach bei redaktion@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Lektor“. Wir freuen uns auf Dich!

Aufruf Ehrenamt – Schaufenster (um)gestalten

Du hast Lust, in regelmäßigen Abständen mitten in der Innenstadt in einem Schaufenster aktiv zu werden und die Tübinger Innenstadt (zumindest in Teilen) mitzugestalten? In unserer Geschäftsstelle an der Krümmen Brücke hast Du die Möglichkeit, Dich quartalsweise „auszutoben“ und unser Schaufenster entsprechend der aktuellen Saison umzugestalten. Dabei kannst Du Deiner Kreativität freien Lauf lassen.

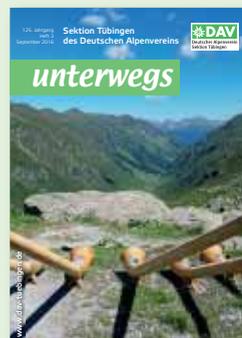
Melde Dich einfach bei info@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Schaufenster“. Wir freuen uns auf Dich!

Aufruf Ehrenamt – Redakteur fürs „unterwegs“

Du bist fleißiger unterwegs-Leser, kannst Dich gut ausdrücken und willst hinter die Kulissen des größten Vereins Tübingens schauen? Wir wollen unseren 10.000 Mitgliedern die Sektion näher bringen und suchen Dich als Redakteur dafür. Du hast freie Hand in der Auswahl Deiner Themengebiete, kannst Schwerpunkte setzen und Deine Tätigkeit nutzen, Dich stilistisch und redaktionell weiterzuentwickeln. Berichte über das B12 Boulder- und Kletterzentrum, aktuelle Veranstaltungen in der Sektion, unsere Tübinger Hütte oder das Haus Matschwitz, den Vorstand, die Arbeit in der Geschäftsstelle, um nur einige der berichtenswerten Themen zu nennen.

Lust bekommen?

Dann melde Dich bei redaktion@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Redakteur“. Wir freuen uns auf Dich!



Aufruf Ehrenamt – Helfer für Tübinger Hütte

Alpenpanorama inklusive auf Tübingens höchster Baustelle. Bis Anfang Juli suchen wir noch Kurzentschlossene, die Lust haben, bei Tübingens höchster Baustelle mitzuwirken. Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende können wir jede helfende Hand gebrauchen. Aber auch für das kommende Jahr 2018 suchen wir schon jetzt weitere ehrenamtliche Helfer.

Lust anzupacken?

Wir freuen uns auf Dich! Melde Dich einfach bei info@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Tübinger Hütte“.



Jubilarehrung am 14. 10. 2016

Jedes Jahr im Oktober ist es Zeit, unsere langjährigen Mitglieder zu ehren. 164 Jubilare waren ins Tübinger Feuerwehrhaus eingeladen und 66 Teilnehmer kamen. Ähnlich viele bekamen ihre Urkunde und Ehrennadel per Post zugeschickt.

Hans Reibold berichtete aus der Sektion und dankte allen für ihre Treue. Beim gemeinsamen Vesper wurden Erinnerungen ausgetauscht, alte Kameradschaften aufgefrischt und neue Bekanntschaften geschlossen.

In die Berglieder mit Hans Reibold an der Gitarre stimmten alle kräftig mit ein.



Seit 25 Jahren Mitglieder in der DAV Sektion Tübingen



Die 50er Jubilare Ursula und Herrmann Ulmer haben Bilder aus der Silvette von 1966 mitgebracht.



Die Gruppe derer mit 50-jähriger Sektionsmitgliedschaft

Danach wurden den Jubilaren ihre Urkunden und Ehrennadeln feierlich überreicht. Nach Dieter Porsches Vortrag „Wintertrekking im Everest-Gebiet“ mit wunderschönen Bildern, war noch lange Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

*Bilder: Dieter Porsche
Text: Bärbel Morawietz*



Fröhliche Gesichter beim gemeinsamen Singen



Die Gruppe derer mit 60-jähriger Sektionsmitgliedschaft



Seit 40 Jahren Mitglieder in der DAV Sektion Tübingen!

Geburtstage im 3. Quartal 2017

70. GEBURTSTAG

Margot Braitmaier, Herrenberg
Theresia Ebel, Bisingen
Herbert Grau, Bisingen
Andreas Grunert, Hechingen
Sonja Haas-Gruber, Tübingen
Dr. Günter Junker, Tübingen
Klaus-Jürgen Knorpp, Tübingen
Rolf Landenberger, Jettingen
Eberhard Lorch, Metzingen
Friedrich Michel, Wurmlingen
Rosemarie Michel, Wurmlingen
Brigitte Pörtner-Oberst, Tübingen
Maria Riedlbeck, Hechingen
Dr. Georg Rosset, Tübingen
Dr. Eva Schmincke, Tübingen
Günther Werner, Tübingen

75. GEBURTSTAG

Dr. Johannes Anders, Hechingen
Christel Dieter, Nehren
Prof. Dr. Hendrik Eckert, Amöneburg
Siegfried Forstmeier, Tübingen
Wilfried Härtner, Mössingen
Isolde Heimerdinger, Mössingen
Fritz Hund, Ofterdingen
Werner Nagel, Kusterdingen
Günter Planner, Ammerbuch
Gerhard Proft, Tübingen
Dr. Peter Renz, Tübingen
Annemie Schmidt, Dußlingen
Dr. Erdmann Stolz, Tübingen
Ulrich Weik, Wildberg
Eckart Wieland, Tübingen
Ingrid Winter, Erbach
Brigitte Zeeb, Kirchentellinsfurt

80. GEBURTSTAG

Albert Bacher, Künzelsau
Helmut Henninger, Mötzingen
Kurt Hornikel, Ehningen
Martin Kneist, Ammerbuch
Maria Nill, Hechingen
Helmut Rittmann, Oberreichenbach

Inge Rittmann, Oberreichenbach
Eberhard Staiger, Tübingen
Wolfgang Starke, Tübingen
Siegfried Straub, Tübingen

85. GEBURTSTAG

Luise Bosch, Jungingen
Gerhard Kienle, Dußlingen
Charlotte Klaus, Lenningen
Elisabeth Matt, Nürtingen

90. GEBURTSTAG

Luise Steinhilber, Hechingen

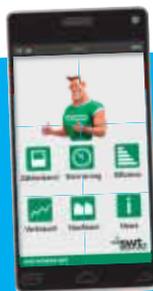
Zum Geburtstag
wünschen wir alles
Gute, Gesundheit
und noch viele
schöne Jahre in
der Sektion Tübingen.

www.swtue.de

Energietrainer Ben

Kostenlos anmelden: www.swt-energietrainer.de

- Spielerisch Energie sparen
- Bonuspunkte einlösen
- Kosten reduzieren



swt-Energietrainer:
Kostenlos im App Store
oder bei Google Play



swt.
Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.

Selun, Frümselscharte, Brisi ... ziemlich nach meinem Geschmack

Nach einem aus Wettersicht ziemlich desaströsen Skitouren(-abgewöhnungs-)wochenende im Januar 2016 auf der rechten Seite des Walensees versprach mir Konrad für dieses Jahr ein Genussskitourenwochenende auf der linken Seite des Walensees mit ideal geneigten Skihängen bei hoffentlich besten Schnee- und Wetterbedingungen, das ganz nach meinem Geschmack sein dürfte.

Kaum vorstellbar, so wie sich die Churfürsten von ihrer schroffen abweisen Seite bei der Heimfahrt zeigten. Na ja, aber wenn Konrad das sagt ...

13. Dezember 2016, 17:05 Uhr – die erste Hürde dieser Tour ist genommen – mein Platz auf der Teilnehmerliste ist gesichert! Mit mir schafften dies noch sieben weitere bereits wohlbekannte Tourenger, den einen oder anderen hätte ich eher den anspruchsvolleren „Quäl Dich“-Touren zugeordnet, zwei weitere von dieser Sorte durften kurzfristig noch mit, so dass letztendlich samt Tourenführer und Helfer 13 Genussskitourler erwartungsvoll am 11. Februar dem Nebel in den Niederungen in die sonnigen Churfürsten entflohen. Dort angekommen mussten wir allerdings kurzfristig unsere Pläne umstellen, denn die Sonne war südseitig schon ziemlich gefräßig und die

Schneedecke auf den unteren zwei bis dreihundert Höhenmetern ziemlich dezimiert – Skitragen passte so gar nicht in unser Genusskonzept!

Also galt es jetzt statt sonnenverwöhnten 900 Höhenmetern zum Einlaufen auf den Stockberg 1.300 zunächst schattige Höhenmeter auf den Toggenburger Paradeskiweg „Selun“ zu genießen. Gar nicht so schlecht fühlte sich der Schnee hier im Schatten auf den ersten Metern unter den Fellen an; abwechslungsreich und immer wieder überraschend führte uns ein Weg durch den steilen Wald bis dieser sich lichtete und der Blick frei wurde: Wow! Der Anblick des weiten und langen Gipfelhanges des Seluns in perfekter Neigung versprach Abfahrtsfreuden. Doch vor dem Abfahrtsvergnügen stehen bekanntlich noch Aufstiegsanstrengungen, also Endspurt zu den letzten 400 Höhenmetern – auch bei Genusstouren muss man sich ab und zu ein bisschen quälen!

Den Gipfel erreicht, tat sich ein beeindruckender Blick auf: Schroff, fast senkrecht fällt der Berg tatsächlich auf der anderen Seite zum Walensee hin ab, der tief unter uns glitzerte – die letzten Aufstiegsanstrengungen waren rasch vergessen! Gut so, denn die erwarteten Abfahrtsfreuden hatte der in

den letzten Tagen herrschende Wind schwer getrübt – das könnte besser sein (aber zugegeben auch schlechter), und eine Abfahrt bis zum Auto ist ja auch ziemlich gut! Ein wohlverdienter „Chübel“ Bier oder Panaché, eine warme Dusche, für einige ein kurzes Schläfchen, bevor es leckere Rösti in vielerlei Variationen zum Abendessen im gemütlichen Gasthof Schäfli in Alt St. Johann gab. Zum Ausklang des Abends bei Rotwein und Rotweinkuchen noch gemeinsam ein paar Liedchen mit Gitarrenbegleitung geträllert – der erste Genussskitag war gelungen!

Für Sonntag, der seinem Namen wiederum alle Ehre machte, standen uns – welch Luxus – zwei Touren zur Auswahl: Für die ausgesprochenen Genießer unter uns war die „Frümselscharte“ mit angenehm geneigtem Aufstieg und der Hoffnung auf lockeren unverblassenen Schnee in der Scharte das Ziel ihrer Wahl. Für die oben erwähnte „Quäl Dich-Fraktion“, die deutlich kleiner ausfiel als gedacht, war der daneben liegende „Brisi“ mit 1.400 Höhenmetern und steilerem Gipfelhang das angestrebte Tagesziel. Nachdem wir uns noch gemeinsam durch den unteren steilen Waldgürtel teilweise recht mühsam gearbeitet hatten, trennten sich nach der Vesperpause in der Son-

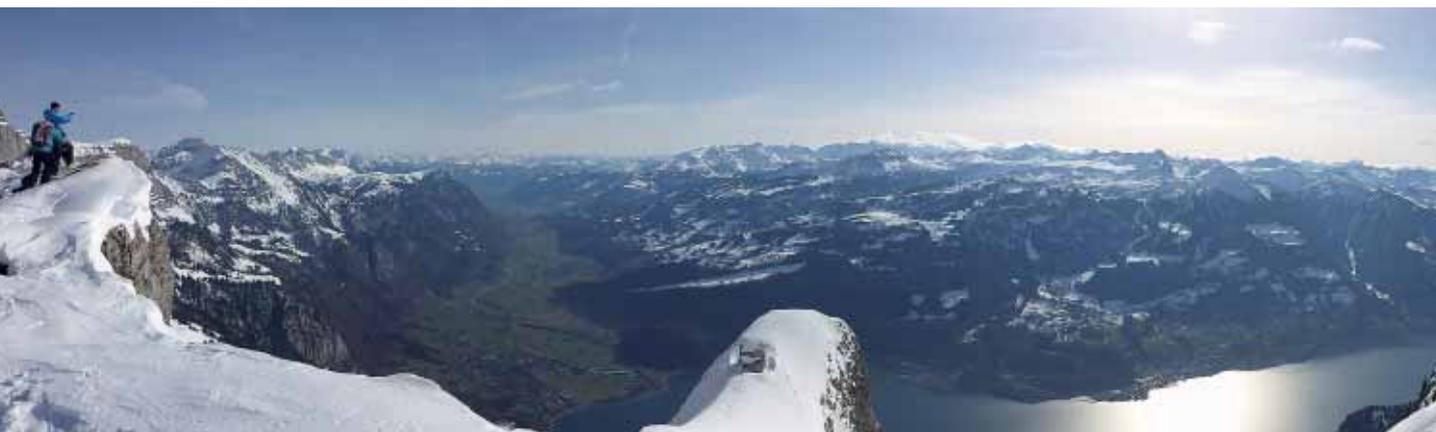


ne und einem kurzen Flachstück die Wege der beiden Gruppen im sogenannten „Brisizimmer“: Die Gipfelstürmer strebten direkt dem von Weitem unnahbar erscheinenden Felsklotz entgegen, arbeiteten sich über eine Steilstufe in den langen, recht steilen und abgeblasenen Gipfelhang hinauf. Sie setzten Spitzkehre an Spitzkehre und erreichten vom Wind durchgeblasen wahrscheinlich ziemlich zeitgleich mit uns das Gipfelkreuz.

Die Genießer zogen ihre Spur weiter nach links durch „Zauberwäldchen“ und „Steingefrümsel“ in angenehmer Steilheit zur Scharte „Zur schönen



Unterwegs zur Frümselscharte



Tiefblick zum Walensee

Aussicht“ hoch. Trotz des kräftigen Gegenwindes gestaltete sich der Aufstieg durchaus genussreich, so dass der eine oder andere nach den geschafften 1.200 Höhenmetern auch noch hätte weiter laufen können und sogar wollen – was er allerdings erst zurück im Tal gestand. Nach ausgiebigem Genuss des Gipfelpanoramas und des grandiosen Seeblicks, das im Übrigen von hier mindestens so gut ist wie vom Brisi, machten wir uns in der Abfahrt auf die Suche nach lockerem, vielleicht sogar unverspurtem Schnee, den wir erst weit unten für ein paar Schwünge – aber immerhin – fanden. Auf halber Höhe trafen wir wieder auf die Gipfelstürmer und nahmen gemeinsam den Weg über Loipe und Skigebiet – natürlich weitgehend abseits und nicht ohne Einkehrschwung in der Skihütte zurück ins Tal.

Das gemeinsame Resümee vor der Heimfahrt: Diese zwei Genussskitage waren schon ziiieemlich gut!

Danke, Konrad Küpfer und Oliver Prochazka-Speidel!

*Text: Beate Schreiner
Bilder: Gunda Wolf*



Gipfelfreuden

Touren-Kurzbeschreibung

Gebiet	Toggenburg – Ostschweiz
Talort	Alt St. Johann
Übernachtungsmöglichkeit	Gasthaus zum Schäfli in Alt St. Johann
Touren	Selun – Brisi – Frümselscharte – Stockberg – ...
Karte	Swisstopo Skitourenkarte Walenstadt 237 S
Führer	Rother Skitourenführer – Ostschweiz

STEUERBERATER

● EINO HAHN ●

RECHTSANWALT

Seit über 20 Jahren innovative Beratung

Unsere Zielsetzung:

- *Vorausschauend agieren - nicht nur reagieren*

Schwerpunkte z.B.:

- *Private Erbfolgeregelungen unter steuerl. Aspekten*
- *Erbrechtliche und erbschaftsteuerliche Gestaltung für Unternehmen*
- *Finanzierungsfragen, Kreditverhandlungen*
- *Gestaltung der unternehmerischen Zukunft*
- *Gesellschaftsverträge, Arbeitsverträge*
- *Unternehmensnachfolge*
- *Betriebswirtschaftliche Beratung und Gestaltung*
- *Existenzgründungen*
- *Steuerliche Beratung bei Kauf und Finanzierung von Immobilien*
- *Rechtliche und steuerliche Begleitung von Stiftungen*
- *Nachmeldung steuerlich relevanter Tatsachen*

Kerntätigkeiten:

- *Steuerliche und steuerrechtliche Beratung*
- *Steuererklärungen*
- *Fibu und Lohn*
- *Jahresabschlüsse*

72074 Tübingen-Lustnau, Wilhelmstraße 146
Tel. 5 59 43, Fax 55 94 55
info@steuerkanzlei-hahn.com
Parkplatz und Bushaltestelle (Linie 7) vor dem Haus



ROX, die neue Boulder- und Kletterhalle im Gäu

In Herrenberg wird eine Boulder- und Kletterhalle gebaut. Die drei Bauherren sind alle in der Sektion Tübingen als Fachübungsleiter aktiv. Eddi Hirth, FÜL Skihochtouren und Alpin Klettern, Andreas Leibinger, Anwarter FÜL Alpin Klettern und unser ehemaliger 1. Vorsitzender Karl Leonhardt, FÜL Skihochtouren und Nordic Trainer.

„unterwegs“ hat die drei ROXer sowie den 1. Vorsitzenden Hans Reibold und Geschäftsführer Matthias Kohlenberger zu einem Interview eingeladen, um über Inhalt und Motive der gemeinsamen Kooperation zwischen unserer Sektion und dem ROX zu sprechen.

„unterwegs“: Zunächst einmal vielen Dank für eure Zeit! Wie kommt ihr mit dem Bau zurecht? Seid ihr im Zeitplan?

Andreas: Nach dem Spatenstich am 21. Dezember 2016, bei dem ja auch viele Freunde aus der Sektion Tübingen dabei waren, konnte gleich im neuen Jahr mit den Bauarbeiten gestartet werden. Da der Winter eher schneearm war, konnte fast ohne Unterbrechung gearbeitet werden.



Eddi: Die Handwerker haben bisher sehr gut gearbeitet und kommen zügig voran. Wir konnten aber auch schon in Eigenleistung eine 30 Meter lange Grenzmauer zusammen mit unserem Nachbarn erstellen.

Karl: Für mich ist es ja fast eine Wiederholung zum Bau des B12, nur um drei Jahre zeitversetzt. Damals hat es über zehn Jahre von der ersten Idee bis zum Baubeginn gedauert. Beim ROX ist die Planungsphase fast wie im Zeitraffer in nicht mal zwei Jahren abgelaufen.

„unterwegs“: Was heißt eigentlich ROX und was wollt ihr damit erreichen?

Andreas: Der Name ROX leitet sich ab von „Rocks“ (engl. für Felsen). Ein solcher Fels ist die Basis für das Boulder und Klettern und somit auch die Basis für das Boulder- und Kletterzentrum Herrenberg.

Eddi: Mit dem Bau des ROX in Herrenberg wollen wir als Betreiber das Sportangebot im Gäu attraktiv erweitern und damit dem stark boomenden Klettersport in der Region Rechnung tragen. Entstehen wird ein Sportzentrum, das den Anforderungen an einen modernen Trainings- und Kursbetrieb im Bereich Boulder und Seilklettern entspricht.

„unterwegs“: Hans, Matthias, wie seid ihr auf die Idee gekommen, mit dem ROX eine so enge Kooperation einzugehen?

Matthias: Wie von Eddi bereits beschrieben, gehen auch wir davon aus,

dass mit der Fertigstellung des ROX das Sportangebot im Gäu um eine weitere attraktive Komponente erweitert wird. Als DAV Sektion Tübingen wollen wir unsere alpinsportliche Kompetenz sowohl in der Familien- und Jugendarbeit als auch im Erwachsenenbereich in einem erweiterten Einzugsgebiet anbieten. Da empfiehlt sich die enge Zusammenarbeit mit unseren drei in der Sektion tätigen Fachübungsleitern.

Hans: Ich hatte die Ehre, Karl in den letzten Jahren seiner Vorstandschaft als Mitstreiter und Mitarbeiter im Vorstand, als Bergkamerad und natürlich auch als Freund begleiten zu können. Gemeinsam haben wir Vereinsprojekte gestemmt, Gipfel erreicht und unser freundschaftliches Verhältnis vertiefen können. Karl ist genauso wie seine zwei Baukameraden tief mit der Sektion Tübingen verwurzelt. Da war die nun vereinbarte Kooperation nur naheliegend.

„unterwegs“: *Wahrscheinlich wurdet ihr auch von anderen Vereinen oder Sektionen angesprochen. Wie seid ihr vorgegangen?*

Karl: Natürlich haben wir auch mit anderen Vereinen und potentiellen Kooperationspartnern Gespräche geführt und auch Vereinbarungen treffen können. In all diesen Gesprächen war dennoch eins für uns klar: Die Zusammenarbeit mit der DAV Sektion Tübingen stellt eine exklusive Partnerschaft dar. Mit den nun getroffenen Vereinbarungen sind wir davon überzeugt, diese Exklusivität auch inhaltlich darstellen zu können.

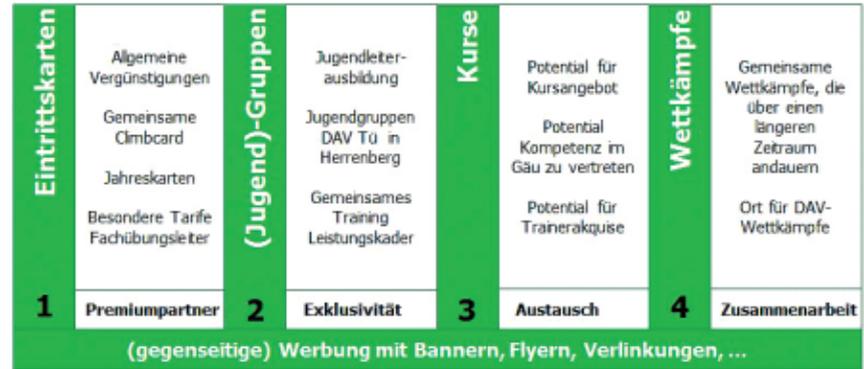
„unterwegs“: *Dann wollen wir unsere Leser nicht länger auf die Folter spannen. Was sind denn nun die konkreten Vereinbarungen eurer Kooperation?*

Eddi: Im ersten unserer drei Gesprächstermine konnten wir uns schon nach kurzer Zeit auf gleiche Eckpunkte der Kooperation einigen. Daraus entwickelten wir die „Vier Säulen einer Kooperation“.

Karl: In den nächsten beiden Gesprächen, einigen Telefonaten und zahlreichen Mails haben wir uns dann auf den konkreten Inhalt der Kooperation einigen können.

Kooperation ROX

Die 4 Säulen der Kooperation



Matthias: Die Säule rund um die Preisgestaltung war hierbei wohl mit dem meisten Abstimmungsbedarf verbunden. Dennoch war die gesamte Gesprächsatmosphäre zu jedem Zeitpunkt konstruktiv und wir sind zufrieden mit dem Ergebnis.

Hans: Alle DAV-Mitglieder werden im ROX eine Ermäßigung von ca. 10% beim Eintritt erhalten. Darüber hinaus bekommen die Mitglieder der Sektion Tübingen einen zusätzlichen Sonderabatt von mindestens 5%.

Karl: Als besonderes Alleinstellungsmerkmal können nur Mitglieder der Sektion Tübingen für 150.- Euro jährlich die gemeinsame Climbcard erwerben, die dann sowohl im B12 als auch im ROX den Eintrittspreis etwa halbiert. Ich würde es aber sehr begrüßen, wenn der Geltungsbereich der Climbcard auch noch auf das Reutlinger DAV-Kletterzentrum oder gar noch auf weitere Kletterhallen in der Region ausgedehnt werden könnte.

Matthias: Auch wir als Sektion können uns eine überregionale Zusammenarbeit mit anderen Kletter- und Boulderhallen sehr gut vorstellen.

Hans: Weiterhin gilt für aktive Fachübungsleiter und Jugendleiter der Sektion in allen Kategorien der Jugendpreis der aktuell gültigen Preisliste des ROX.

„unterwegs“: *Was sind die Inhalte der anderen Säulen der Kooperation?*

Andreas: Die weiteren Vereinbarungen sollen der DAV Sektion Tübingen ermöglichen, ihre Kompetenz in der Familien- und Jugendarbeit im Gäu auszubauen, indem sie gemeinsam

mit ihren Jugendleitern Kinder- und Jugendtraining im ROX anbietet. Weiterhin dürfen die Fachübungsleiter das ROX nutzen, um hier Kurse anzubieten. Auch auf Wettkampfebene wollen wir gemeinsam arbeiten. Wir erarbeiten gerade ein Konzept eines regional angebotenen Wettkampfs, das B12 und das ROX gleichermaßen einbezieht. Außerdem können wir uns auch gut vorstellen, das ROX an bis zu zwei Tagen für offizielle Wettkämpfe des DAV bspw. auf Landesebene zur Verfügung zu stellen. Die Sektion Tübingen würde dann natürlich als Ausrichter auftreten.

„unterwegs“: *Wie stellt ihr euch das genau vor mit der Zusammenarbeit im Bereich Jugend und Kursbetrieb?*

Matthias: Wir gehen davon aus, dass sich durch die Eröffnung des ROX am Standort Herrenberg viele Kinder, Jugendliche, Erwachsene, etc. aus der näheren und weiteren Umgebung für die Sportart Klettern und Bouldern begeistern werden. Im B12 haben wir beobachten können, wie viele dieser „Neueinsteiger“, nicht zuletzt durch unsere Präsenz vor Ort, die Vielfalt des DAV für sich entdecken. Daher ist es nur naheliegend, dass wir so früh wie möglich unser Sektionsangebot auch auf den Standort Herrenberg ausweiten. Wie unsere Arbeit in drei, sechs oder zwölf Monaten im ROX konkret aussehen wird, können wir aktuell natürlich noch nicht sagen. Wir glauben, dass wir auch hier neue Jugendleiter finden werden, dass wir neue Fachübungsleiter und Trainer akquirieren können und dass sich dort nach und nach eine aktive Vereinsarbeit der Sektion Tübingen entwickeln wird.

„unterwegs“: Habt ihr die Sorge, dass sich Mitgliederaktivitäten zu sehr ins ROX verlagern? Haben dazu auch Gespräche mit den Betreibern des B12 stattgefunden?

Hans: Selbstverständlich haben wir auch unsere zwei Betreiber von Anfang an in die Gespräche einbezogen. Sowohl Manne und Andi als auch wir sind fest davon überzeugt, dass alle von uns durch die enge Kooperation mit dem ROX einen Mehrwert erhalten werden.

Matthias: Wir hören immer öfter von Mitgliedern, dass sie an stark frequentierten Abenden gerne die Möglichkeit hätten auszuweichen bzw. gar nicht mehr ins B12 gehen. Ich könnte mir vorstellen, dass viele dieser Personen sich über das Modell unserer gemeinsamen Climbcard freuen werden und dieses auch in Anspruch nehmen. Natürlich haben wir neben der Einbeziehung unserer Betreiber auch die Meinung unseres Beirats eingeholt. Auch hier unterstützen alle unser Vorgehen und können unsere oben dargestellten Gründe für die enge Kooperation absolut nachvollziehen.

Hans: Das B12 ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte und von Anfang an deutlich besser ausgelastet als erwartet. Nach den Investitionen für Haus Matschwitz und das B12 steht jetzt aktuell die notwendige Sanierung der Tübinger Hütte an, die nicht länger aufgeschoben werden kann. Da sind Verbindlichkeiten aufgelaufen, die wir im Auge behalten müssen. Weitere Investitionen in Kletteranlagen sind deshalb für die Sektion nur mittelfristig denkbar.



Karl: Wir gehen, wie zuvor auch schon von Matthias beschrieben, aber davon aus, dass weiterer akuter Bedarf für Klettermöglichkeiten besteht. Deshalb investieren wir gerne viel Zeit und Geld für den Klettersport, der für uns eher Lebenseinstellung als Sport ist. Klettern ist für uns eine stetige Quelle von interessanten Erlebnissen und Bewegungsformen, die uns fit und beweglich halten. Mit dem ROX wollen wir den Zugang dazu mit möglichst vielen Menschen teilen. Und natürlich sehr gerne auch mit den Mitgliedern der DAV Sektion Tübingen.

„unterwegs“: Das sind nachvollziehbare Argumente. Wir freuen uns auf die Kooperation. Lasst mich nun noch ein paar letzte Fragen zum ROX selbst stellen. Wie groß wird das ROX?

Andreas: Verglichen mit dem B12 haben wir alles nicht ganz so groß geplant. Schwerpunkt ist die zweistöckige Boulderhalle mit ca. 530 m² inkl. Trainingsbereich. Für das Seilklettern stehen den Besuchern ca. 300 m²

Kletterfläche innen und ca. 250 m² außen zur Verfügung. Die Kletterhöhe beträgt bis zu 14 m.

„unterwegs“: Bis wann denkt ihr, dass es soweit ist?

Eddi: Eröffnen werden wir im Oktober 2017, bis dahin gibt es noch viel zu tun... Den genauen Termin werden wir im nächsten „unterwegs“ bekannt geben und freuen uns schon heute auf euer zahlreiches Erscheinen.

„unterwegs“: Liebes ROX-Team, Hans, Matthias! Vielen Dank für das ausführliche, offene Gespräch, und wir freuen uns auf die Einladung zur Eröffnung des ROX.

Liebes Mitglied, solltest Du weitere Fragen haben zu Ablauf oder Inhalt unserer Kooperation, kannst Du Dich natürlich gerne an uns wenden.

Deine Ansprechpartner Hans Reibold und Matthias Kohlenberger sind unter 07071 23451 für Dich erreichbar.

felsland

BewegteFreizeit

Ein starkes Team für
Jugend- und Familienfreizeiten
Kletterkurse und Trainings
Wintersport und Touren

Kletterfreizeiten für Kids Sommerferien

Familiencamp Donautal 06. - 10.08.

www.felsland.de



Geheimtipp Teneriffa

„Masca-Extrem“

Eigentlich soll man ja Geheimtipps nicht veröffentlichen, aber die folgende von mir beschriebene Wanderung auf Teneriffa ist so spektakulär, dass ich sie möglichen Teneriffa-Urlaubern nicht vorenthalten möchte. Diese Supertour, die wir bei unseren diversen Teneriffa-Wanderungen mehr oder weniger zufällig entdeckt haben, habe ich noch in keinem der gängigen Wanderführer gefunden, nur im Netz existieren mehrere Videos, Bilder und Berichte von spanischen Autoren.

Es sei allerdings nicht verschwiegen, dass die Tour eine gehörige Portion Abenteuerlust, Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und vor allem absolute Schwindelfreiheit voraussetzt. Die Tour lässt sich in drei Abschnitte unterteilen, es gibt zwei Abbruchmöglichkeiten, jeder Abschnitt lässt sich auch isoliert gehen.

Tour 1: Von Los Gigantes in den Barranco Seco

Dieser Abschnitt wird in umgekehrter Richtung im Rother-Wanderführer beschrieben, allerdings ist unser Ausgangspunkt, der Eingang des zu begehenden Tunnels (Wasserstollen), nicht ganz leicht zu finden.

Am besten parkt man das Leihauto so hoch es geht in Los Gigantes (selbstverständlich kann man Los Gigantes auch mit dem öffentlichen Bus oder Taxi erreichen). Die Wanderung beginnt dann ziemlich genau in 100 m Höhe in der letzten Rechtskehre der Calle Tabaiba (N28° 14.879' W16° 50.288') und führt sogleich in nördlicher Richtung direkt in die Steilwand von Los Gigantes. Der schmale Steig in der fast senkrechten Wand steigt leicht an mit spektakulären (Rück-)Blicken auf den Hafen von Los Gigantes und aufs Meer. Gelegentlich müssen kleine Felsriegel überklettert werden. Der Weg durch die Steilwand endet nach knapp 2 km in einem schluchtartigem Canyon in ca. 200 m Höhe. Der von hier noch nicht zu se-

hende Tunneleingang (N28° 15.778' W16° 50.285') wird dann etwas ausgesetzt in leichter Kletterei (zunächst links haltend, dann nach rechts) etwa 10 m höher erreicht. Die Warnschilder am Eingang des aufgelassenen Wasserstollens ignorieren wir. Der 890 m lange Stollen ist schnurgerade und schon am Eingang kann man das Licht am Ende des Tunnels sehen. Trotzdem hat man ohne eine gute Stirnlampe keine Chance. Und Vorsicht: immer wieder ragen Felsvorsprünge von oben in Kopfhöhe von der Tunneldecke. Der Stollen endet im wilden Barranco Seco (den man jetzt aufsteigend auf mit Steinmännern markiertem Pfad nach oben verlassen kann, beschrieben auch im Rother Wanderführer). Wir aber setzen unsere Wanderung einfach dem Wasserkanal folgend nach rechts fort (10 m weiter links befindet sich ein gemauerter Unterstand).

Tour 2: Vom Barranco Seco in den Barranco Natero

Dieser Wegabschnitt ist nichts für schwache Nerven und nur absolut schwindelfreien Wanderern zu empfehlen. Dafür ist die Orientierung ab jetzt total einfach. Wir müssen immer nur dem alten Wasserkanal fast horizontal bis zum Stolleneingang im Barranco Natero folgen. Die aufgela-



Noch ziemlich am Anfang der Tour in der Steliwand mit Rückblick auf den Hafen von Los Gigantes



Barranco Seco: Rechts im Hang verläuft der aufgelassene Wasserkanal, dem wir ca. 3,5 km bis zum Stolleneingang im Barranco Natero folgen.

sene Kanaleta ist kunstvoll durch teilweise senkrechte Steilwände gelegt, passiert bizarre Felsformationen und führt immer wieder durch kurze Tunnels mit Fenstern, die fantastische Tiefblicke in die zu querenden Barrancos (Schluchten) und auf das ca. 300 m tiefer liegende Meer bieten. Spannender und abwechslungsreicher kann eine Wanderung nicht sein.

Touren-Kurzbeschreibung „Masca-Extrem“

Wo?	Teneriffa, Los Gigantes
Länge der Tour	ca. 12 km, 6 bis 8 Stunden
Höhenunterschied	200 Hm, Abstieg 350 Hm
Hütten	Cabane de la Dente Blanche https://cas-jaman.ch/content/cabane-de-la-dent-blanche , Tel. +41 (0) 27 283 10 85
Anforderungen	Kondition mittel, absolute Immunität gegen Tiefblicke, Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, Orientierungsvermögen, Stirnlampe
Infomaterial	Rother Wanderführer Teneriffa. Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen / Klaus Wolfsperger; Annette Miehle-Wolfsperger. 16. Aufl., Bergverlag Rother 2016, darin: Tour 26: Masca-Schlucht, Tour 31: Barranco Seco, Tour 32: Tamaino nach Los Gigantes
Internet	www.youtube.com/watch?v=9mKzvZGOnk8 (04.04.2017) oder www.youtube.com/watch?v=NDTy0IsP4ug (04.04.2017)
Karte	Teneriffa Kompass-Wanderkarte, 1:50 000



Lavarüssel in der Masca-Schlucht

Nach ungefähr 3,5 km auf der Kanaleta erreicht man dann an einem sprudelndem Wasserbecken auf etwa 330 m Höhe den Grund des Barranco Natero (wo man die Wanderung unterbrechen kann, indem man ca. 600 Hm auf markiertem Pfad zu den Casas de Araza an der Straße Masca-Santiago del Teide aufsteigt.) Wir wollen aber weiter in den Barranco Masca.

Tour 3: Vom Barranco Natero in die berühmte Masca-Schlucht

Jetzt gilt es den Tunneleingang zu finden, der uns in die Masca-Schlucht führen soll. Die Kanaleta läuft vom Wasserbecken über ein ungefähr 5 m hohes und 10 m langes Aquädukt nach links in eine enge, mit Büschen zugewachsene Schlucht, und steigt dann ca. 30-40 m steil (geschätzte 40°) weiter nach links an. Am besten quert man den Schluchtgrund und versucht kletternd wieder in die nun rechts über uns verlaufende Kanaleta zu gelangen. Den nur 50 cm hohen Tunneleingang in ca. 350 m Höhe (N28° 17.092' W16° 50.778') sieht man dann erst im allerletzten Augenblick, da er durch einen großen Felsblock verdeckt wird. Die ersten 10 m im niedrigen Tunnel muss man kriechend zurücklegen, dann wird der schnurgerade Tunnel höher und die restlichen 1.100 m bis zum Ausgang kann man gebückt und hoffentlich mit starker Lampe zurücklegen. Das Tageslicht erreicht man aufatmend in der berühmten Masca-Schlucht, allerdings ca. 120 Hm über dem Schluchtgrund. Jetzt entweder der Kanaleta nach rechts knapp 2 km bis zu ihrem Ende am viel gegangenen Abstiegs- weg in die Schlucht folgen oder direkt, aber sehr steil und unübersichtlich, den Steinmännchen zum Bach im



Durch die Steilwand von Los Gigantes führt unsere spektakuläre Tour

Schluchtgrund folgen. Der Weiterweg zur Playa Masca (siehe Rother Wanderführer, Tour Masca-Schlucht), immer dem Bach abwärts folgend, ist landschaftlich spektakulär, leider wird man dabei aber immer wieder von geführten, oft lärmenden Touristengruppen ausgebremst.

Nach rund 2 km wird dann der Strand erreicht, wo mehrere Anbieter Tickets

(2016: 10 €) für die 20-minütige Bootsfahrt zurück nach Los Gigantes verkaufen. Wenn man rechtzeitig (letztes Boot 16:30 Uhr) die Playa Masca erreicht und die Atlantik-Brandung es zulässt, kann man die Wanderung mit einem erfrischenden Wellenbad abschließen. Besser geht's nicht!

Text und Bilder: Heiko Pörtner

Die innovative Gas-Heizung!

Weniger Gas, mehr Effizienz: Informieren Sie sich über den aktuellen Stand der Technik.

Die Heiztechnik, insbesondere mit dem Brennstoff Gas, entwickelt sich rasant. Neue Technologien und neue Systeme sind auf dem Markt – effizienter, sparsamer und umweltfreundlicher. Als Technologieführer setzt Viessmann hier Maßstäbe. Lernen Sie die aktuellen Technologien moderner und effizienter Gas-Heiztechnik kennen.



Ihr Fachpartner berät Sie gern:



R. Müller

Seit 1886

Ralf Müller
Sanitär + Heizungstechnik
Dischingerweg 17
72070 Tübingen - Hirscha
Telefon (07071) 97 67-0
Telefax (07071) 7 42 57
info@muellersanitaer.de

www.viessmann.de



Spurensuche bei 30 Stunden Schneefall

Skaten oder Langlaufen – lernen und vertiefen konnten die 15 Nordic-Begeisterten bei dem Kurs, den Karl, Uli, Eva und Hans angeleitet haben, alles. Die Anfahrt nach Oberstdorf am Freitagmorgen gestaltete sich schon ein wenig spannend: die Verhältnisse waren nach einer Sturmnacht nicht optimal zum Autofahren, die Radiodurchsagen meldeten Blitzeis am Albaufstieg und heftige Windböen. Ein DAV-Busle entschied sich, die Alb zu queren, das andere Busle bevorzugte die sichere Autobahnroute. Am Ende trafen sich alle an der WM-Arena in Oberstdorf, und nach einer Aufwärmrunde ging es in zwei Gruppen (Klassisch oder Skating) los. Die größte Herausforderung war sicherlich für einige, einfach mal den Berg sturzfrei runterzufahren. Didaktisch sehr geschickt aufgebaut wurden nach und nach Schikanen eingebaut, so dass man sich echt konzentrieren musste, um nicht auf dem Hintern zu landen. Am Ende besiegten wir in alpiner Manier mit Stemmbögen den Hang. Es begann zu schneien und die Suche nach einer Loipenspur jenseits der Arena oder einer Einkehr blieb erfolglos. Wir übten also bei dichtem Schneetreiben wacker weiter und hatten uns so schon am Freitag den Saunaaufenthalt verdient. Der Schnee hörte nicht auf zu fallen, und alles verwandelte

sich in eine wunderschöne Winterlandschaft. Der nächste Tag begann wie er endete: bei dichtem Schneefall und bewaffnet mit Ersatzklamotten ging es auf nach Bolsterlang. Während andere am Straßenrand mit Kettenaufziehen beschäftigt waren, sausten unsere Allrad-Busle sicher den Hang hoch. Hans und Karl widmeten sich den Klassikern, während Uli und Eva die doch zahlreicheren Skater in zwei Gruppen aufteilten. Wir Klassiker sahen die Skater nur hin und wieder, dann aber sehr eindrücklich bei Übungen, die wie Trockenschwimmen anmuteten und sehr schön aussahen. Überhaupt gab es viele Assoziationen in Richtung Wasser: So mussten wir zum Beispiel wie eine Wasseramsel den Abdruck üben, während der Schnee so langsam durch die dichteste Jacke hindurch schmolz.

Auch am Samstag genossen wir wieder eine super didaktische Hinführung: nach einem Ballspiel, bei dem es lebendig zuging, zeigte uns Hans, wie man den besten Impuls über die Hubkraft und die „Flying Han(d)s“ hinkommt. Zugegebenermaßen hatte er schon Recht: ohne in die Knie zu gehen ist es schwierig, einen guten Abdruck hinzubekommen. Alle diese Übungen führen am Ende dazu, dass diese langen Latten sozusagen als



Den Drang zur Loipe verspürten nicht nur die Langläufer, Hans musste hier regelnd eingreifen... Von wegen „home of quattro“! Der Großteil der Loipen in Oberstdorf war ohnehin wegen Reichtums am gesamten Wochenende geschlossen!

eine Art Fußvergrößerung mit Gleitfähigkeit anmuten und nicht als Fremdkörper, die unter dem Fuß kleben. Interessante Erfahrung! Nach vier, fünf Stunden Flockeninferno genossen wir die Sauna sehr. Am Abend wurde dann noch die Minigitarre virtuos von Stephan bespielt und wir sangen, was die Mundorgel hergab. „Hoch auf dem gelben Wagen“ hatten die rastabelockten coolen Splitboardfahrer, die zu den Gästen des Explorer-Hotels gehörten, sicherlich nicht als Beschallung erwartet. Zum Hotel bleibt nicht viel zu sagen. Eine Art überbeuerte Jugendherberge kann man vielleicht als Fazit gut stehen lassen. Den Weg zum persönlichen Actionfilm, der dort (wie alles) gegen Bezahlung zu erwerben ist, haben wir selbst beschritten: wir wurden von Karl und Uli in Action gefilmt und die anschließenden Analysen haben sicherlich für das ein oder andere Aha-Erlebnis gesorgt und sind ein super Instrument, um an der Technik zu feilen.

Und sonst? Von Hannes Yoga-Angeboten, über die tolle Stimmung in der Gruppe, zu einer Herde Longhorns neben der Loipe im tief verschneiten Wald und dem, was alle in puncto Fertigkeiten auf Skiern mitgenommen haben, lässt sich nur sagen: rundum gelungenes Wochenende. Vielen Dank ans Lehr-Team!

Text: Bettina Wehinger
Bild: Uli Rexhausen

Die Zimmerei
zwischen Alb & Schönbuch
Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

„Schrauben statt fahren“

lautete das Motto an zwei Freitagabenden im Februar, an denen sich interessierte Mountainbiker und eine Mountainbikerin im B12 zum alljährlichen Schrauberkurs trafen, statt den wöchentlichen Biketreff zu besuchen.

Am ersten Abend wurden typische Reparaturen durchgeführt, die jeder Biker auf Tour beherrschen sollte, um diese entspannt fortsetzen zu können. Vom Aus- und Einbau der Laufräder, Reifen flicken, Felgen ausrichten, Bremsen justieren, Bremsbeläge und Kette wechseln sowie die Schaltung korrekt einstellen – alles, was eben mit einem vielseitigen Tourenwerkzeug erledigt werden kann, wurde gezeigt und konnte von den Teilnehmern auch am eigenen Bike eingeübt werden. Zum Abschluss wurde noch kurz der Vorteil von Tubelessreifen demonstriert.



Der zweite Schrauberabend war schon anspruchsvoller und der Wartung der Federgabel, des Dämpfers sowie der Bremsanlage gewidmet. An einer Station wurde das Zerlegen, Austauschen der Verschleißteile und das Zusammensetzen der Dämpfungselemente gezeigt. Wie die Bremsleitung ohne großen Aufwand gekürzt, die Bremse einfach schnellentlüftet oder gar das Bremssystem neu befüllt und entlüftet werden kann, wurde an der zweiten Station vorgeführt. Die Fachübungsleiter hatten eigens dafür von Magura zuvor noch eine professionelle Schulung bekommen.



Nach dem Schrauberkurs war jedem klar, was er sich zutraut oder wo die eigenen Grenzen liegen. Alle Reparaturen und Wartungsarbeiten sind

problemlos und ohne spezielle Werkzeuge durchführbar, selbst wenn man dabei mal ölige Hände bekommt.

Uwe Gottwald und Jürgen Bühler

Rechtsanwalt

Jochen Dieterich

Am Lustnauer Tor 6 · 72074 Tübingen
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 51583
kanzlei@ra-dieterich.de

■ **Familienrecht**

Scheidung, Unterhalt
Vermögensausgleich, Erbrecht

■ **Haftungsrecht**

z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung

■ **Arbeitsrecht**

■ **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**



Atrium

Übernahme von Bauherrenaufgaben, Beratungs- und Dienstleistungen in den Bereichen Projektentwicklung, Projektsteuerung und Immobilienberatung

Atrium
Projektmanagement GmbH
Dominohaus
Am Echazufer 24
72764 Reutlingen
www.atrrium-gmbh.de

querbeet

die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt

BNE – BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In den Bildungsaktivitäten des Deutschen Alpenvereins wird Bildung für nachhaltige Entwicklung groß geschrieben.

BNE befähigt zu informierten und verantwortungsvollen Entscheidungen im Sinne ökologischer Integrität, ökonomischer Lebensfähigkeit und einer chancengerechten Gesellschaft.

www.bne-portal.de

Nachhaltigkeit kann man lernen: kostenlos, online und mit Zertifikat und Prüfung

www.va-bne.de
www.oncampus.de/mooin

KALKABBAU IM NATURA 2000 GEBIET OBERES DONAUTAL

Der Widerstand gegen den geplanten Kalkabbau im Oberen Donautal wächst. Betroffen wäre die Hochfläche nahe den Kletterfelsen bei der Falkensteiner Ruine.

www.pro-donautal.de

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

... dass Bäume nachts buchstäblich in den Schlaf sinken?

Blumen schließen abends ihre Blüten, manch andere Pflanze verändert nachts die Stellung der Blätter. Schon der Naturforscher Carl von Linné beobachtete, dass Pflanzen sogar im dunklen Keller diesem Tag-Nacht-Rhythmus folgen. Jetzt haben Forscher das Schlafverhalten von Birken beobachtet.

www.undekade-biologischevielfalt.de/un-dekade/aktuelles/wussten-sie-schon/

34

MAL UM DIE ERDE REICHTEN DIE 694.000 STAUS AUF DEUTSCHEN AUTOBAHNEN IM JAHR 2016 (ADAC)



Bild: Werner Sterwerf/UN-Dekade Biologische Vielfalt

Hütten der Sektion Tübingen



hausmatschwitz

Rätikon (Wanderggebiet Golm)
Tschagguns/Vandans im Montafon

Tübinger Hütte

Silvretta (Hinteres Garneratal)
Gaschurn im Montafon



Firmenevents - Seminare Workshops - Ausflüge

Top-Ausstattung in ruhiger Lage!
Wir schnüren Ihr „Rundum-Sorglos-
Paket“ inkl. Rahmenprogramm



Alles auf einen Blick

Alle weiteren Infos zu unserem
Haus, unseren Angeboten und die
DAV-Mitgliedervorteile finden Sie
unter www.matschwitz.at!



Geöffnet

von Weihnachten bis Ostern und
Mitte Juni bis Mitte Oktober



Viele Wege führen zu uns!

Schöne Zugangswege führen zur
Tübinger Hütte. Genießen Sie Ihre
Wanderpause auf unserer Terrasse
oder in den gemütlichen Gaststuben.



Ideales „High-Camp“

Mit über 100 Übernachtungs-
plätzen eignet sich die Tübinger
Hütte ideal als Zwischenstation
für Ihre mehrtägige Hüttentour!



Geöffnet

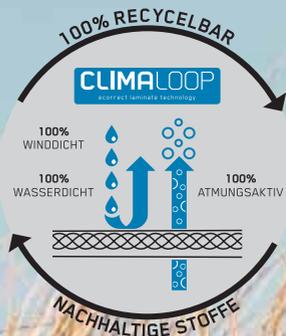
in der Regel von Anfang Juli bis
Ende September

Pächter beider Häuser: Familie Amann | Untere Bündtastr. 9 | 6773 Vandans
Tel. +43 664 2530 450 | info@matschwitz.at bzw. tuebinger-huette@aon.at | www.dav-tuebingen.de

Postvertriebsstück
E 7152 F
Gebühr bezahlt
Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins
Kornhausstraße 21
72070 Tübingen



pyua
ecorrect outerwear



Weitere Infos zu nachhaltigen Textilien von Pyua in unseren Läden und in unserem Onlineshop!



www.biwakschachtel-tuebingen.de